

Achtung verdient,
wer erfüllt, was er vermag.

Sophokles

Jahresbericht 2019



LichtBlick[®]
Seniorenhilfe e.V.

Gemeinsam gegen
Altersarmut

Altersarmut und wie wir helfen. ab Seite 4

Die LichtBlick-Teams und ihre Leistungen. ab Seite 22

Struktur & Transparenz. ab Seite 32

Unterstützer. ab Seite 42

Öffentlichkeitsarbeit. ab Seite 52

Den Bestätigungsvermerk und die Gewinn-/Verlustrechnung finden Sie auf unserer Webseite unter:
www.seniorenhilfe-lichtblick.de/transparenz/

Liebe Mitglieder und Unterstützer, liebe LichtBlick-Freunde,



der Jahresbericht ist für uns immer ein Anlass, auf das Erreichte zurückzuschauen, besondere Momente mit unseren Senioren Revue passieren zu lassen und ein Fazit zu ziehen. Denn auch wenn wir an dieser Stelle natürlich über unsere Zahlen Rechenschaft ablegen, so stecken für uns hinter jeder einzelnen Kennziffer in erster Linie Menschen, die unsere Hilfe brauchen. Heute mehr denn je.

Der Weg, den viele unserer Senioren hinter sich haben, führt selten schnurstracks zu uns. Die Scham darüber, arm zu sein, nicht mehr für sich selbst sorgen zu können und finanziell am Ende zu sein, ist oft größer als der Mut, Hilfsangebote in Anspruch zu nehmen. Daher freuen wir uns über jeden, der zu uns findet und dem wir einen Teil seiner Sorgen abnehmen können. Es ist der Respekt vor der Lebensleistung des Einzelnen und gelebte Menschlichkeit, die unsere Mitarbeiter und ehrenamtlichen Helfer Tag für Tag motiviert, versteckte Armut auch sehen zu wollen.

Ob mit direkter finanzieller Zuwendung oder mit gemeinschaftlichen Aktivitäten, um der Einsamkeit aus der Not heraus entgegenzutreten – auch 2019 war LichtBlick für viele Senioren ein Silberstreif am Horizont.

Gerade in diesem Jahr wird LichtBlick mehr denn je gebraucht, und ich wünsche mir sehr, dass wir für unsere Senioren weiterhin alle zusammenstehen.

Herzliche Grüße, Ihre

Lydia Staltner

Gründerin und 1. Vorstand LichtBlick Seniorenhilfe e. V.

* Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird im Folgenden auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung, z. B. Senior/Seniorin, verzichtet.

Das Ausmaß der Altersarmut

Versteckte Arme werden in der Statistik nicht erfasst.

Von drei Bedürftigen, denen wir unter die Arme greifen, erhält im Schnitt nur einer Unterstützung vom Sozialamt. **Der Grund:** Sehr viele Rentenbezieher liegen einige Euro über der Bemessungsgrenze und fallen damit durchs Raster.

Die Miet-, Heiz- und Nebenkosten und sämtliche Gebühren und Zuzahlungen (GEZ, Medikamente etc.) von einer kleinen Rente gänzlich zu bestreiten, ist unmöglich. Führt man sich vor Augen, dass in einer Großstadt wie München die Warmmiete für ein kleines Appartement mindestens 700 Euro beträgt, wird die zunehmende „versteckte“ Armut mehr als deutlich.



Jede zweite
deutsche Rente
liegt unter 900 Euro!



1.085.043
Menschen erhielten 2019
Grundsicherung im Alter.

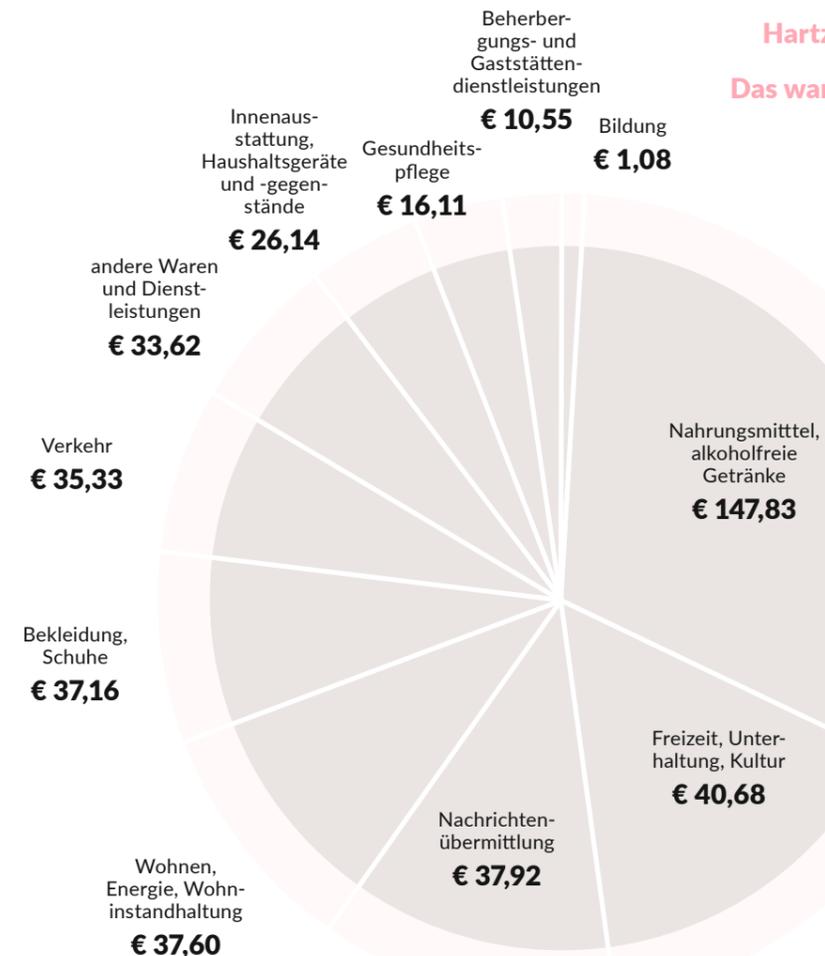
Für Grundsicherungsempfänger werden die kompletten Miet-, Heiz- und Nebenkosten übernommen und zusätzlich ein Gesamtbetrag von deutschlandweit 432 Euro (in München 453 Euro) für den Lebensunterhalt ausbezahlt. Darüber hinaus sind Grundsicherungsempfänger von der monatlichen GEZ-Gebühr entbunden, erhalten Vergünstigungen des öffentlichen Nahverkehrs, einen Berechtigungsschein für die Tafeln und können teilweise an kulturellen Veranstaltungen zu ermäßigten Tarifen teilnehmen. Auch ein Antrag auf Befreiung von der Zuzahlung bei der Krankenkasse, bei Medikamenten und Pflegemitteln ist möglich.

Trotz allem sind mit diesem Betrag natürlich keine großen Sprünge möglich – eine kaputte Waschmaschine lässt sich nicht ohne Weiteres ersetzen, und auf einen neuen Wintermantel muss lange gespart werden.

9,3
Millionen Rentner
leben bundesweit in Armut



Hartz-IV-Regelsatz 2019:
Das war in € 424 enthalten



Ein Herz

kann man nicht anfassen, aber berühren.

Eine Geschichte, die unsere Herzen berührt hat ...



Geschafft! Nach schneller Montage schmücken nun die neuen Möbel die kleine Wohnung.

„Mein Leben war hart und schwer“

Helga K. lebte jahrelang in einer fast leeren Wohnung – weil ihre Rente nicht mal für ein Bett reichte.

Wenn Helga K., 83, ihre kleine Wohnung betritt, dann muss sie jedes Mal lächeln. Was für ein Glück sie doch hat! Seit Kurzem erst besitzt sie „richtige Möbel“: ein Bett, ein Kleiderschrank, sogar Stühle.

Helga K. hat jahrelang auf einer durchgelegenen Couch geschlafen, sie hat ihre Wäsche auf dem Wäscheständer aufgehängt, oft nur am Boden gegessen. Vor allem aber hat sie penibel darauf geachtet, dass die Nachbarn nichts von ihrer Not mitbekommen. Denn Helga K. schämt sich für ihre Armut. Diese Geschichte ist kein Einzelfall. Sie erzählt vom Alltag all jener, die im reichen Oberbayern ihre Armut verstecken. Im Fall von Helga K. erzählt sie auch die Geschichte einer Frau, die heiratet, eine Tochter bekommt, das Kind großzieht und nebenbei als Jazzmusikerin arbeitet. Irgendwann wird Helga K. geschieden.

Was ihr bleibt, ist ein geplatzter Lebens Traum und ein sicheres Ticket in die Altersarmut. Zunächst kann sie sich noch ganz gut allein durchschlagen, doch irgendwann lässt die Gesundheit nach. Inzwischen hat sie eine künstliche Hüfte und ein künstliches Knie, ein Glasauge und mehrere Schlaganfälle hinter sich. Stürze und Schmerzen sind zu ihren täglichen Begleitern geworden.

Die erwachsene Tochter, die selbst krank ist und zwei Kinder hat, kann ihrer Mutter kaum helfen. Helga K. ist also allein. Und mittellos. Als sie nicht mehr weiter weiß, bekommt sie den Tipp, sich an die LichtBlick Seniorenhilfe zu wenden, die ältere Menschen in Not aus der Region unterstützt. Sie überwindet ihre Scham, geht hin, bittet um eine Spende.

Kurz darauf besucht eine Mitarbeiterin des Vereins, Elke Lex, die Rentnerin zu Hause – und ist sprachlos: „Die Wohnung war fast leer. Dass es so etwas bei uns gibt, das ist einfach nur traurig.“ Lex sagt aber auch: **„Ich habe selten so eine saubere und gepflegte Wohnung gesehen – obwohl Frau K. wirklich nichts hatte. Gar nichts.“**

Der Verein reagiert und macht Helga K.s Geschichte auf seiner Facebook-Seite publik. Er gibt damit der Altersarmut ein Gesicht – und ruft zum Spenden auf. Innerhalb weniger Stunden kommen 1.415 Euro zusammen. Und Helga K. bekommt endlich ein neues Bett. Einen neuen Kleiderschrank, mit Spiegel. Einen Külschrank. Stühle. Einen Esstisch. In einem Dankesbrief schreibt sie: **„Mein Leben war hart und schwer, nie hätte ich gedacht, dass Sie mich so glücklich machen!“** Persönlich will sie noch einen Satz sagen: „Ich möchte Sie alle küssen und umarmen.“ Dieser Satz kommt von Herzen.

Text: Münchner Merkur
Dr. Barbara Nazarewska

Wie LichtBlick den Alltag verändert

Regina S. ist tatsächlich die allererste Seniorin, die LichtBlick gleich von der Gründung an unterstützte. Die humorvolle, alleinstehende Dame wurde 1938 in München geboren, „an der Münchner Wiesn, aber da war ich schon lang nimmer“. Bei einem Gespräch mit ihr wird deutlich, wie dankbar sie für die Unterstützung ist, die sie durch eine 35-Euro-Patenschaft erfährt. Noch mehr kommt sie ins Schwärmen, wenn sie von den Ausflügen und Veranstaltungen erzählt, vom Austausch mit anderen und dem Vergessen des Alltags.

Frau S., viele können gar nicht verstehen, dass man trotz Arbeit im Ruhestand nicht genug zum Leben hat. Wie war es bei Ihnen?

Ich habe immer für mich selbst gesorgt, auch als ich in Rente kam. Natürlich wusste ich, dass hier nicht so viel zu erwarten war – ich bin gelernte Zahnarzt-helferin, war alleinerziehend und habe meinen Vater gepflegt. Dass die Altersbezüge nicht reichen würden, hat mir das Amt gleich gesagt und Sozialhilfe in die Wege geleitet – so wurde meine Rente um 20 DM aufgestockt. Heute bekomme ich 424 Euro Grundsicherung, die gerade so das Nötigste abdeckt.

Hätten Sie sich als junges Mädel gedacht, dass Sie einmal in so eine finanzielle Situation kommen?

Nein, natürlich nicht. Ich habe ja gearbeitet. Zwar hatte ich das Elend von meinem Vater vor Augen, der an MS litt, aber ich konnte das Geld eigentlich immer gut einteilen und habe nie über die Stränge geschlagen.

Die Rente ist für viele eine große finanzielle Umstellung. Woran spart man als erstes?

Ich weiß ehrlich gesagt nicht, wie das am Anfang gegangen ist, aber ja, es war schon hart. Meine größte Sorge war immer, dass ich mit der Rente auch die Miete zahlen kann, denn ohne Wohnung ist ja alles aus. Im Frühjahr und Herbst gab es damals immer Kleidergeld, daran kann ich mich erinnern.

„Meine größte Sorge war immer, dass ich mit der Rente auch ja die Miete zahlen kann ...“



Foto: Steffen Horak

Verändert sich der Freundeskreis mit dem Eintritt in die Rente – vor allen Dingen, wenn man weniger hat als andere?

Ja, das hat sich natürlich verändert. Viele hatten mehr Rente, und zudem kommt merkwürdigerweise bei einigen früher oder später Neid auf, wenn man selbst Unterstützung erhält. Ich bin da sehr vorsichtig geworden und erzähle diesbezüglich einfach nichts mehr.

Wie fühlt man sich, wenn man auf einmal andere um etwas Materielles bitten muss?

Am Anfang ist das sehr komisch, aber man gewöhnt sich tatsächlich daran. Ich habe auch immer meine Schulden bei Bekannten zurückbezahlt. Aber man hat ja mit zunehmendem Alter noch andere Probleme, da tritt das Finanzielle manchmal sogar eher in den Hintergrund.

Obwohl indirekt natürlich schon alles am fehlenden Geld hängt – man kann eben viele Dinge nicht tun, die andere tun. Mit dem Auto fahren beispielsweise. Aber an diese Dinge habe ich mich auch gewöhnt.

Was schwieriger ist, ist, andere um einen Gefallen zu bitten, beispielsweise den Müll mit hinunterzunehmen, weil ich nur noch mühsam gehen kann. Da kann ich mich schwer überwinden, jemand direkt anzusprechen.

Bei einem Ausflug von LichtBlick genießt Regina S. (l.) die nette Gesellschaft.



Foto: A. van Bonn

Foto: Steffen Horak



Regina S. mit LichtBlick-Gründerin Lydia Staltner in unserem Büro in München

Werden andere Sachen im Leben wichtiger?

Also mir lag der Tierschutz schon immer sehr am Herzen. Mich da zu engagieren, hat mich glücklich gemacht. Schauen Sie, jeder Mensch kann sich selber helfen oder hat Fürsprecher, aber Tiere haben niemand. Leider habe ich selbst inzwischen keine Katzen mehr ...

Welche Rolle spielt der Kontakt zu anderen Senioren, die in einer ähnlichen Situation sind?

Natürlich braucht man Kontakte. Ich teile auch gerne das, was ich habe ... das habe ich wohl noch von zu Hause in mir drin. Obwohl das Verständnis untereinander oft gar nicht so groß ist, wie man meint.

Wie verändert sich der Blick auf die Gesellschaft?

Man vergleicht natürlich schon, was andere haben und was einem selbst bleibt. Und stellt sich zudem die Frage, wie andere das so machen. Hilfe ist oft etwas, das man sich auch leisten können muss – ich kann ja niemanden dafür bezahlen. Das macht schon traurig.

Sie bekommen bei LichtBlick eine 35-Euro-Patenschaft. Für was verwenden Sie dieses Geld?

Für den Strom – der kostet 41 Euro monatlich. Strom ist ja schließlich wichtig.

Es gibt ja doch einige Hilfsangebote von verschiedenen Stellen ...

Ja, aber es ist immer ein Kampf. Ein harter Kampf. Ob es um die Tafel geht oder andere behördliche Dinge ... wenn man alleinstehend ist, ist es doppelt schlimm. Und das ist das Schöne bei LichtBlick – die unkomplizierte Hilfe, wenn man sie braucht. Begonnen hat damals ja alles mit einer kaputten Waschmaschine ... so bin ich zu Frau Staltner und LichtBlick gekommen. Und zu einer neuen Waschmaschine!

Was ist für Sie Luxus?

Luxus ist für mich, wenn ich mit LichtBlick einen Ausflug machen kann und bei Ankunft am Sendlinger Tor mit einem Taxi nach Hause fahren darf. Mit dem Rollator ist das S-Bahn-Fahren inzwischen schon sehr mühsam geworden. Den habe ich übrigens auch noch nicht so lange – ich hatte mich gar nicht getraut zu fragen, ob mich LichtBlick da unterstützen würde, denn die Krankenkasse zahlt ja nur einen Bruchteil. Schließlich habe ich mich dazu überwunden und die Erstattung ohne Wenn und Aber ruckzuck erhalten. Es ist schon lustig mit den Wünschen: Früher wollte ich ein Auto, was nicht geklappt hat. Dann wollte ich ein Fahrrad, das ich dann wegen der kaputten Knie nicht mehr brauchte. Und jetzt bin ich eben beim Rollator angekommen ...

„Und das ist das Schöne bei LichtBlick – die unkomplizierte Hilfe, wenn man sie braucht.“

Vorstand und Beirat



1. Vorstand: **Lydia Staltner**

(geschäftsführender Vorstand, einzelvertretungsberechtigt)

„Mein persönlicher Wunsch ist es, dass ich nie jemanden, der Hilfe sucht, ablehnen muss. Aber tief im Herzen wünsche ich mir eigentlich, dass wir irgendwann gar nicht mehr gebraucht werden ...“



2. Vorstand: **Dr. Martin Marhoefer**

(Schriftführer)

„Die Würde des Menschen ist unantastbar. Dies gilt auch im Alter, wobei die Zahl derer, die sich ein würdevolles Leben aufgrund geringer Renten nicht leisten können, zunimmt. Diesen Menschen hilft LichtBlick. Darauf bin ich stolz.“



Vorstand: **Eva-Maria von Bose**

(Schatzmeisterin)

„Ich mache jeden Abend die Überweisungen an unsere Bedürftigen. Ich liebe diese Arbeit nach meinem normalen Full-Time-Job, weil ich damit den Menschen, die bedürftig sind, ihre Würde wiedergeben kann. Die Würde gibt man mit unseren Zuwendungen, weil sie damit auf eigenen Füßen stehen können. Nur das ist wichtig!“



Beirat: **Michael Jäger**

(ehrenamtlich)

„Wenn Menschen ihr Leben lang gearbeitet haben und dann unverschuldet im Alter in Not geraten, darf man nicht einfach wegschauen. Deshalb ist es mir privat und auch mit dem Bund der Steuerzahler eine Herzensangelegenheit, LichtBlick bei seiner Arbeit zu unterstützen! LichtBlick hilft alten Menschen, die unsere Hilfe wirklich benötigen. Danke dafür an das Team von LichtBlick!“



Beirat: **Cornelia Grodzycki**

(ehrenamtlich)

„Es kann einfach nicht sein, dass Menschen, die ihr ganzes Leben gearbeitet haben, im Alter in einer so reichen Gesellschaft in Armut leben. Das Thema muss einfach am Herzen liegen, vor allen Dingen, wenn man selbst vielleicht ein bisschen mehr Glück als andere hatte. Durch LichtBlick habe ich einen ganz anderen Blick auf dieses Thema erhalten, und das Engagement für den Verein wurde zu einer Herzenssache.“



LichtBlick®
Seniorenhilfe e.V.

Gemeinsam gegen
Altersarmut

Gründung: **25. April 2003**

Mitgliederzahl: **31**

Vereinsregister: Amtsgericht München
Vereinsregister Nr. VR 18100
(zuletzt geändert am 2.9.2019)



Kontrollmechanismen:

Vorstand und Beirat halten turnusmäßige Sitzungen ab. In diesen wird der laufende Betrieb geprüft, die strategische Ausrichtung festgelegt und größere Ausgaben besprochen und freigegeben. Darüber hinaus trifft der Vorstand kurzfristig wichtige Entscheidungen im Umlaufverfahren. Die Auszahlungen der Spenden an Bedürftige unterliegt stets dem **Vier-Augen-Prinzip** unter Mitwirkung mindestens eines Vorstandsmitglieds.



Interne Kontrollen:

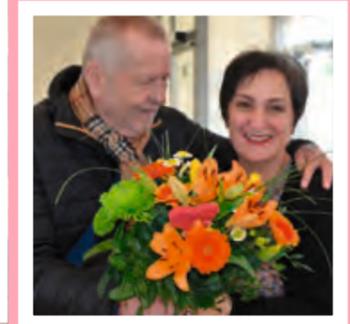
Die Mitgliederversammlung, der Vorstand sowie der Beirat bilden die Organe des Vereins, dabei übernimmt der Beirat eine beratende Funktion. Die Arbeit des Vereins wird durch die **jährliche Mitgliederversammlung** (31 Mitglieder) geprüft, ebenso der Jahresabschluss.



Externe Kontrolle:

Für unsere Buchhaltung ist die Bayern Treuhand Obermeier & Kilger KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in der Widenmayerstraße 27 in München als externe Steuer- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zuständig. Der Jahresabschluss 2019 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft FALK GmbH & Co. KG, Prof. Dr. Reiner-Peter Doll, geprüft.

Ein Jahr voller Höhepunkte ...



Wir bekommen auch viel zurück ...

Zahlreiche herzerreißende Dankesbriefe erreichen das Münchner LichtBlick-Büro jeden Tag. Einige berührende Zeilen unserer Senioren haben wir hier für Sie.

Liebe Frau Lex!
 Spende hiev, Spende her
 Mein Leben war Hart und Schwer.
 Eines hätte ich nie gedacht.
 Das ihre Spende, mich glücklich macht
 An alle Spender
 Sett freu mich och und besten Dank,
 am Lichtblick und den andoren.
 ihre Dankbare
 Frau K.

Liebes LichtBlick-Team!

Heute ist der 30. Geburtstag meines jüngsten Sohnes - und dank Ihrer großzügigen Spende und meiner neuen „Lexus“-Rollator bin ich endlich wieder ein wenig mobiler... Und drauße besser sehe. Dank meiner neuen Brille kann ich nun auch wieder.

Jemand, der das nicht schmerzlich bemerken muss, kann gar nicht empfinden, was dieser Tragenom an Lebensqualität für einen Menschen bedeuten mag.

Ich danke Ihnen von ganzem Herzen.

Ihre
 Gabriele M.

Sehr geehrte Damen und Herren,
 vielen herzlichen Dank für die finanzielle Zuwendung für meinen neuen Küllschrank.
 Dies hilft mir in meiner angespannten finanziellen Situation sehr.
 Zusätzlich möchte ich mich recht herzlich für die Patenlast bedanken, die monatliche Zahlung und mir ein wenig zur Bewältigung meiner schwierigen Situation helfen.
 Vielen herzlichen Dank!

Ein Zeichen der Dankbarkeit

LichtBlick-Senior Hermann H. bringt einen Blumengruß im Münchner Büro vorbei. LichtBlick-Mitarbeiterin Patricia Kokot hat immer ein offenes Ohr für seine Anliegen und freut sich über die Aufmerksamkeit.



Sehr geehrte Frau Lydia Stallmer,

ich habe mit großer Freude Ihre Mitteilung vom 12.12.2019 erhalten. Als Mann habe ich schon „eine raube äußere Borte“. Das Leben hat mich hart gemacht, aber als ich Ihren Brief mit dem positiven Bescheid las, wurden meine Augen plötzlich doch sehr feucht, besser gesagt sehr nass und die Tränen liefen vor lauter Freude über meine Wangen.
 Die Hilfe kam sehr schnell, direkt und zum richtigen Zeitpunkt. So wird Weihnachten für mich nun gottsendend kein Alptraum, sondern eine schöne ruhige, friedliche, besinnliche und auch etwas eine glückliche Zeit!
 Ihnen und allen Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern meinen tiefen, herzlichsten Dank für Ihre große humanistische, menschliche Leistung!
 Ihre Arbeit ist ganz wichtig, zeugt von Mitleid und tiefer Menschlichkeit. Ich werde Ihnen auf Ewigkeit immer dankbar sein. Für mich sind Sie alle Menschen mit einem hohen Bewusstsein und tiefer menschlicher Zuwendung und Solidarität.
 Danke und nochmals vielen Dank für alles Liebe und Gute. Das Geld ist schon auf meinem Konto. Danke!
 Alles erdenklich Gute und eine gute Zeit wünscht Ihnen Ihr stets dankbarer
 H. S.

Die beste Hilfe gegen Einsamkeit: Mehrsamkeit

Viele Veranstaltungen, Projekte und Ausflüge konnten wir für unsere hilfsbedürftigen Senioren 2019 auf die Beine stellen – denn der Austausch mit anderen ist ebenso wichtig wie finanzielle Unterstützung.



+ Unsere monatlichen Angebote:

- Kegelstammtisch ■
- Frühstücksrunde ■ ■
- Wanderungen in der Region ■
- Öffentliche Generalprobe der Philharmoniker ■
- Kinobesuch und Kaffeetrinken ■



Der Besuch des Bayerischen Landtags – für unsere Senioren ein Erlebnis.



Auch Kunstliebhaber kommen bei LichtBlick-Veranstaltungen auf ihre Kosten.

Januar:

- Dreikönigskonzert Polizei-Frauenchor
- Konzert Bürgerverein Gräfelfing
- Kaffee und Kuchen im Schülercafé
- Gastronomische Abschlussprüfung IHK München

Februar:

- Konzert Wilde Gungl
- Buchheim-Museum
- Faschingsnachmittag bei Payback
- Eisstockschießen



Kino-Nachmittag

Alle zwei Monate lädt in Münster ein großzügiges Ehepaar 25 LichtBlick-Senioren in das gemütliche Programmkino Cinema ein. Die Filme sorgen bei den Teilnehmern jedes Mal für Begeisterung – auch, weil sie sich im Anschluss beim zugehörigen Kaffeetrinken über das Erlebnis austauschen können. Die anonymen Spender mischen sich manchmal sogar selbst heimlich und unerkannt am jeweiligen Tag unter das Kinopublikum und freuen sich im Stillen über die glücklich plaudernden Senioren.

März:

- Faschingsfeier mit den Soroptimisten
- Ausflüge mit den Kindergartenkindern von Elly&Stoffl
- Besuch des Circus Krone
- Theaterbrunch „Moosacher Brettl“



Faschingsball

Auch in diesem Jahr wurden LichtBlick-Seniorinnen zum Faschingsball eingeladen: Der Club der Soroptimisten organisierte diesen fröhlichen Nachmittag in der närrischen Zeit. In den Räumen des ASZ Harlaching konnte bei Weißwürsten und Krapfen ausgelassen gefeiert werden – und natürlich waren die Gäste auch in puncto Kostümierung kreativ.

April:

- Theater Oberhausen
- Essen im Hotel Hyatt mit Rotary Club Englischer Garten
- Wedekind-Lesung mit Julia Cortis
- Ausflug nach Altötting
- Bunter Nachmittag mit Salesforce



Zum Benefizkonzert zugunsten des Münchner Netzwerks Wohnungslosenhilfe im Festsaal des Hofbräuhauses wurden auch 40 Damen und Herren von LichtBlick eingeladen. Das Wirte-Ehepaar Wickenhäuser-Egger, Münchner Stubn, hat die Tickets und das Essen gesponsert, eine großzügige Spende, über die sich die Senioren und natürlich auch LichtBlick sehr gefreut haben. **Johnny Logan**, OB Dieter Reiter und Günther Sigl mit Band heizten so richtig den Saal auf.

Es wurde getanzt und gesungen, und die Senioren konnten einen Abend lang vergessen, dass sie nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen.

- Veranstaltungen im Raum München
- Veranstaltungen in Niederbayern
- Veranstaltungen im Münsterland



Die „Fahrt ans Meer“ in Kooperation mit Vitakt ist seit drei Jahren ein ganz besonderes Highlight für die Senioren aus Münster: Früh morgens geht es mit dem Bus in Richtung Norddeich. Mit an Bord ist nicht nur Verpflegung, sondern auch Akkordeonspieler Hubert van der Zee, der zum gemeinsamen Singen animiert. Ein Strandspaziergang, Picknicken und für viele der Rentner der erste Ausflug zum Meer überhaupt.



Schüler der Wilhelm-Busch-Realschule lehren den Senioren den Umgang mit Smartphone und Tablet.



Strahlende Gesichter beim Ausflug nach Düsseldorf

Mai:

- Minigolf im Golfclub Bad Tölz
- Essen bei Caspar Plautz am Viktualienmarkt
- Spielenachmittag bei Payback
- Konzert Wilde Gungl
- Besuch Landtag München
- Pressehaus mit Klaus Maria Brandauer

Juni:

- Besuch Tierpark Hellabrunn mit gsk
- Essen bei Caspar Plautz am Viktualienmarkt
- Grillen bei Frau Zöllner in Bayrischzell
- Ausflug nach Bad Tölz mit Literaturwissenschaftler Dr. Dirk Heißerer
- Samurai-Ausstellung Hypo-Kunsthalle
- Ausflug nach Düsseldorf
- Frühstück in Plattling
- Frühstück in Straubing
- Ausflug zum Schusterhof nach Zandt

Juli:

- Ausflug Tegernsee mit Zonta Club München Friedensengel
- Nepal-Himalaya-Park mit Payback
- Gastronomische Abschlussprüfung IHK München
- Golf-Benefizturnier vom Lions-Club Blütenburg
- Konzert Wilde Gungl
- Führung Schloss Schleißheim mit Club der Soroptimisten

August:

- Biergartenbesuch Hirschau
- Biergartenbesuch mit Payback
- Spielenachmittag bei Payback
- Weißwurstessen Münchner Stubn
- Ausflug nach Norddeich
- Frühstück in Regen
- Frühstück in Passau
- Frühstück in Plattling

Organisation und Ausgaben für Veranstaltungen 2019

Organisation von Veranstaltungen

- Festlegen von Veranstaltungsthemen und Inhalten sowie Zeitplan und Ort
- Organisation des Begleitpersonals: Bestellungen, Einladungen, Aufgabenzuteilungen
- Schriftliche und telefonische Recherche zur Organisation der Veranstaltungen inkl. Reservierungen und Buchungen
- Festlegen von Teilnehmerzahl und Teilnehmerkreis
- Erstellen der Einladungen und Teilnehmerlisten, Ausdruck, Versand
- Kontrolle und Feedback der Rückmeldungen
- Begleitung und Durchführung der kompletten Veranstaltungen inkl. Nacharbeit
- Dokumentation der jeweiligen Veranstaltung in Text und Bild für die Öffentlichkeitsarbeit (Facebook-Posts, LichtBlick-Magazin etc.)

Ausgaben Veranstaltungen insgesamt

79.236,00 €

davon München
72.594,24 €

davon Münster
1.899,74 €

davon Niederbayern
4.742,02 €

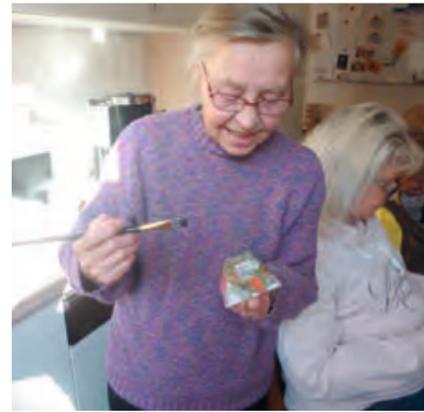
■ Veranstaltungen im Raum München

■ Veranstaltungen in Niederbayern

■ Veranstaltungen im Münsterland



Ein Prosit auf einen gelungenen LichtBlick-Ausflug und Einkehr in einem Gasthaus.



Gemeinsames Basteln im Deggendorfer LichtBlick-Büro holt Senioren aus ihrer Einsamkeit.



Leckerer Essen schmeckt in netter Gesellschaft doppelt gut.

September:

- Mittagessen mit GSK
- Exter-Haus Übersee am Chiemsee
- Benefizkonzert Angela Wiedl
- Bauerntheater am Tegernsee
- Frühstückseinladung Mercure Accor-Hotel
- Besuch Oktoberfest, Einladung Paulaner Brauerei
- Frühstück in Straubing
- Frühstück in Deggendorf
- Frühstück in Regen

Oktober:

- Besuch Oktoberfest mit Salesforce
- Mittagessen bei GSK
- Ausflug zum Schliersee mit MAN
- Workshop „Wir versilbern das Netz“
- „Phantomschmerz“ im Hofspielhaus
- „Grenzenloses Musizieren“ im Herkulesaal
- Frühstückseinladung Mercure Accor-Hotel
- Friseurbesuch bei Tommaso Lentini
- Kino „Eine ganz heiße Nummer“
- Glasbläserei Arnbruck zusammen mit Senioren aus Niederbayern
- Frühstück in Deggendorf
- Frühstück in Passau
- Basteltag im LichtBlick-Büro

November:

- Mittagessen bei GSK
- Frühstückseinladung Mercure Accor-Hotel
- „Smartphone und Co.“-Workshop bei Salesforce
- Volkstheater „Hinterweltboazn“ in Forstenried
- Benefizkonzert im Hofbräuhaus
- Spielenachmittag bei Payback
- Theaterbrunch „Moosacher Brettli“
- Bastelnachmittag bei GSK
- Adventsfeier beim Club der Soroptimisten
- „Schön ist die Welt“ im Hofspielhaus
- Fotoausstellung „Am Rand, Armut älterer Frauen“ in Landshut

Dezember:

- Festliches Weihnachtskonzert mit Hans Berger in Altötting
- Mittagessen bei GSK
- Weihnachtsessen im Technischen Baureferat
- Konzert Wilde Gungl
- Weihnachtsessen mit Black Rock
- Christkindlmarkt Landshut
- Frühstück bei mein Arbeitstraum
- „Don Kosaken Chor“ im Herkulesaal
- Christkindlmarkt Chinesischer Turm
- Heilig Abend in der Münchner Stubn
- Weihnachtsfeier bei der LBS
- Weihnachtsfeier im Besitos
- Frühstück in Regen
- Frühstück in Passau



Glasbläser

Der erste gemeinsame Ausflug von LichtBlick-Senioren aus München und Deggendorf führte im Herbst in das Glasdorf Arnbruck. Nach einer kleinen Vorführung der Glasbläserkunst ließen sich die Teilnehmer ein Mittagessen schmecken und konnten sich in Ruhe austauschen. Beim Rundgang durch die Verkaufsausstellung blieb es nicht nur beim Bewundern der schönen Produkte – mit einem Gutschein konnten die Senioren ein Andenken für zu Hause erwerben.



Fürstlicher Weihnachtsmarkt

Der Romantische Weihnachtsmarkt auf Schloss Thurn und Taxis in Regensburg wurde von den niederbayerischen LichtBlick-Senioren im Dezember angesteuert. Eine Gruppe mit 39 Teilnehmern aus Deggendorf, Plattling, Straubing und Metten stärkte sich zunächst auf der Hinfahrt im Restaurant Herrmann, ehe das weihnachtliche Getümmel auf sie wartete. Wir spendierten hierfür jedem Senior einen Gutschein von 15 Euro, um eine Kleinigkeit erwerben zu können – der Eintritt selbst wurde LichtBlick gesponsert.

■ Veranstaltungen im Raum München

■ Veranstaltungen in Niederbayern

■ Veranstaltungen im Münsterland

Mitarbeiter in München



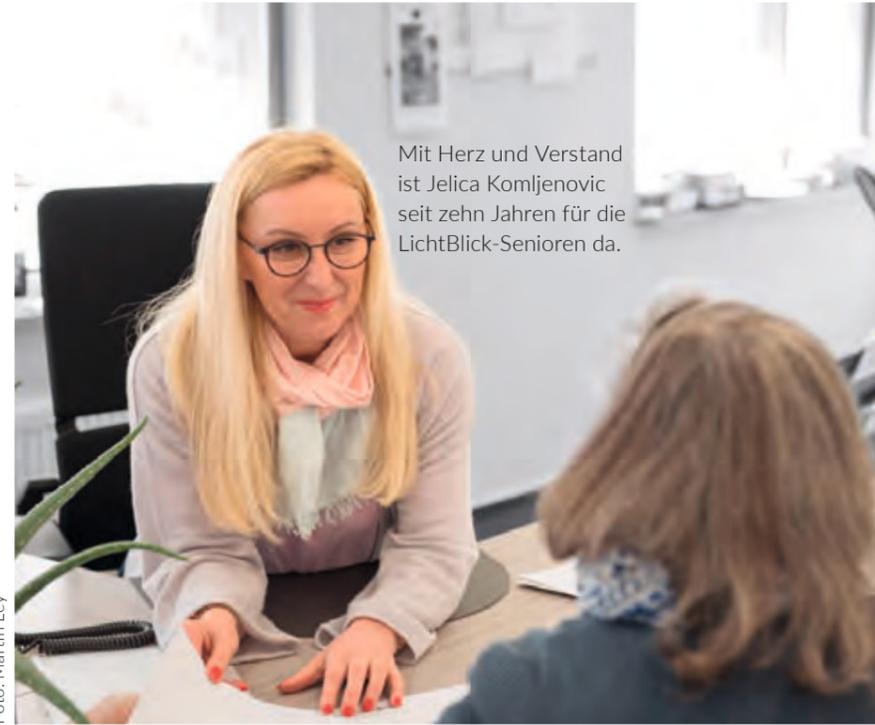
Hier laufen die Fäden zusammen: Im Münchner LichtBlick-Büro werden alle übergeordneten Aufgaben wahrgenommen sowie die strategische Ausrichtung des Vereins festgelegt. Auch die Verwaltung der Datenbank unter Berücksichtigung aller DSGVO-Vorgaben wird hier gewährleistet.



„Das Vertrauen, das uns die Senioren schenken, ist der größte Dank“, sagt Brigitte Grung

Alleine in unserem Hauptbüro gehen **pro Woche rund 25 Hilfsanträge** ein: Ob eine dringend benötigte Waschmaschine, ein Paar Schuhe oder aber eine neue Brille – jeder Antrag muss natürlich schnell, aber sorgfältig geprüft und bearbeitet werden, um ebenso rasch helfen zu können. Über **16.000 Senioren** (im Zeitraum Mai 2015 bis April 2020) erhalten regelmäßige Unterstützung durch uns, und auch hier werden es jährlich mehr. Die Dankbarkeit, die uns bei Besuchen oder aber in Briefen entgegengebracht wird, zeigt deutlich: Für die meisten bedeutet eine noch so kleine Zuwendung eine spürbare Entlastung, die für Zuversicht sorgt.

Brigitte Grung



Mit Herz und Verstand ist Jelica Komljenovic seit zehn Jahren für die LichtBlick-Senioren da.

Foto: Martin Ley

Das LichtBlick-Team in München

Für viele Senioren ist der Schritt, Hilfe anzunehmen, nicht leicht: Sie haben ein Leben lang für sich selbst gesorgt, und nun reicht die Rente noch nicht einmal für das Nötigste. So **sind oft längere Gespräche notwendig**, um die Sachverhalte zu prüfen und Erstberatung zu leisten. Unsere Tür steht jeden Tag für den Parteienverkehr offen, und auch das Telefon steht selten länger still. Neben der Antragsprüfung und -bewilligung kümmern wir uns aber beispielsweise auch um die Gutscheivergabe und prüfen die Möglichkeit von Patenschaften.

Im Tagesgeschäft, so hektisch es auch sein mag, steht für uns vor allen Dingen eines **im Mittelpunkt – der Mensch**.

Jelica Komljenovic

Mitarbeiter für Veranstaltungen



Ich kenne die Arbeit des Münchner LichtBlick-Büros schon seit längerem und betreue für die Senioren in Oberbayern eine Wandergruppe. Der Andrang ist inzwischen so groß, dass ich zwei Termine für etwa 20 Senioren im Monat anbiete. Auch das monatliche Frühstück wird gut angenommen – da dachte ich natürlich, in Erding wird das ebenfalls ein Selbstläufer.

Doch die Situation auf dem Land und in den Dörfern ist eine ganz andere: Jeder kennt hier jeden, und die Scham, Armut zu zeigen, ist riesengroß. Man muss viel Vertrauen aufbauen, ehe sich Senioren offenbaren; hier hilft unter anderem ein guter Kontakt zur örtlichen Presse und den offiziellen Stellen.

Hilde Falter



Seit 2016 organisiere und begleite ich mit meinen Kolleginnen Ausflüge und Veranstaltungen für unsere Senioren. Besonders gefällt mir, wenn Alt und Jung zusammen etwas unternehmen.

Inzwischen gibt es viele Firmen, deren Mitarbeiter sich engagieren, oder Kindergartenkinder, die sich über regelmäßige Treffen mit ihren „Ersatz-Omas und -Opas“ freuen. Einfach herzerwärmend!

Monika Wendrich



Glück gehabt: Nach einem erfüllten Arbeitsleben bekam ich die Chance, bei LichtBlick mitzuwirken. Ich kümmere mich um die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen.

Der bereichernde Austausch mit den Menschen begeistert mich, und ich möchte mich von Herzen gerne noch einige Jahre engagieren.

Marion Greger

Als Rentnerin freue ich mich, aktiv im sozialen Bereich tätig sein zu können. Seit meinem Renteneintritt im Oktober 2012 bringe ich bei LichtBlick meine Arbeitskraft im Bereich Sonderspenden ein. Es berührt mich zu sehen, wie viele Menschen bereit sind, bei verschiedenen Anlässen – Geburtstage, Hochzeiten und Jubiläen – auf ihre Geschenke zu verzichten und um Geldspenden für unsere Senioren zu bitten.

Aber auch in der Trauer um ihre Lieben denken sie an unseren Verein und bitten anstatt Blumen um Spenden für unsere Bedürftigen, um deren Leben zu erleichtern und wieder Freude zu schenken.

Rosina Bauer



Foto: Karin Weber

Durch meine Arbeit in einem Münchner Alten- und Servicezentrum bin ich 2012 auf LichtBlick aufmerksam geworden. Von der Arbeit des Vereins war ich so begeistert, dass ich dort nebenberuflich tätig wurde.

Seit 2017 bin ich hauptberuflich für den reibungslosen Ablauf im Bereich der Spendenbearbeitung mit Herz und Seele dabei. Was mich besonders rührt: So vielen Menschen ist das Schicksal unserer Senioren nicht gleichgültig. Sie sehen nicht weg, sondern helfen. Ich freue mich über jeden Spendenbetrag, und sei er noch so klein. Ohne unsere Spender könnten wir nicht so viele bedürftige Senioren unterstützen.

Sonja Pejhan



Ein LichtBlick-Engel im Einsatz: Mitarbeiterin Elke Lex (r.)

Seit März 2018 bin ich für LichtBlick im Einsatz. Ich bin die „Frau für außergewöhnlichen Fälle“. Ich begleite unsere Senioren ins Krankenhaus, treibe Vermieter an, endlich verschimmelte Wohnungen zu renovieren, oder kümmere mich, dass die längst notwendigen Haltegriffe im Bad angebracht werden. Dinge, für die sich niemand zuständig fühlt, wenn Rentner alleine zurechtkommen müssen.

Elke Lex

Ich bin jedes Mal überwältigt, wenn mir unsere Senioren ihre persönlichen Lebensgeschichten für Beiträge für unser Magazin, die Website oder Social Media erzählen.

Das Vertrauen, das uns die Rentner entgegenbringen, ist ein großes und wertvolles Geschenk.

Sabrina Witte



Das LichtBlick-Team in München



Foto: Karin Weber

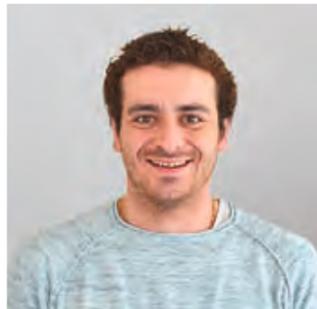
Immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Senioren: LichtBlick-Mitarbeiterin Patricia Kokot

Seit April 2015 bin ich bei LichtBlick tätig und liebe meine Arbeit dort. Mit unseren Seniorinnen und Senioren Zeit zu verbringen, erfüllt mich. Und auch die Arbeit im Team ist einfach wundervoll.

Wir sind wie eine kleine Familie und können uns aufeinander verlassen. Denn nur so ist es möglich, voll und ganz für andere Menschen da zu sein

Patricia Kokot

Über meinen vorherigen Arbeitgeber, die Computer Bauer GmbH, durfte ich LichtBlick bereits seit einigen Jahren extern betreuen. Seit März 2019 bin ich hauptberuflich für die Administration der kompletten IT bei der Seniorenhilfe tätig. Mein technisches Know-how einzubringen befriedigt meine Leidenschaft, doch die Schicksale der Rentner berühren mich zutiefst.



Das Thema Altersarmut geht uns alle an, gerade als junger Mensch ist es heute wichtiger denn je, die Augen davor nicht zu verschließen.

Angelo Jaksch

zum 31. März 2020 ausgeschieden



Für jeden gemeinnützigen Verein ist Pressearbeit nicht zu unterschätzen: Erst die steigende Bekanntheit in der Bevölkerung verhilft zu mehr Spenden, Akzeptanz und damit auch generell zu mehr Beachtung des Themas Altersarmut.

Meine Aufgabe bei LichtBlick ist es, eine zukunftsfähige Kommunikationsstrategie zu entwickeln, die allen unseren Interessengruppen gerecht wird und uns so ermöglicht, auch in Zukunft ausreichend Spenden zu sammeln, um noch mehr Rentnerinnen und Rentner in ganz Deutschland unterstützen zu können.

Judith Fahrentholz

zum 30. Juni 2020 ausgeschieden



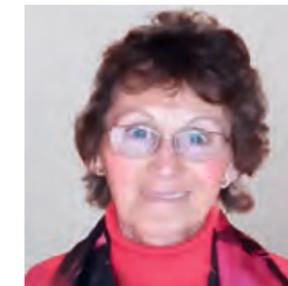
Erding

Seit **Hilde Falter** selbst in Rente ist, unterstützt sie LichtBlick tatkräftig und möchte nun vor allen Dingen an ihrem Wohnort Erding die dringend benötigte Hilfe anschieben. Hier ist alles noch im Aufbau, doch erste Erfolgserlebnisse konnten bereits verbucht werden.

Landrat Martin Bayerstorfer (r.) aus Erding hat für unseren Verein 500 Euro gespendet. LichtBlick-Mitarbeiterin Hilde Falter konnte den Scheck entgegennehmen.



Für hilfsbedürftige Senioren in der Region Rottach-Egern ist seit zwölf Jahren Marille Tipolt für LichtBlick im Einsatz und steht beim Ausfüllen von Anträgen, Widersprüchen, Vorsorgevollmachten und anderen bürokratischen Erledigungen zur Seite. Neben der Organisation von Nachbarschaftshilfen, Essen auf Rädern sowie dem Notruf stellt sie auch viele Projekte auf die Beine, die den Rentnern Lichtblicke bescheren.



Mit unseren Ausflügen treffen wir wirklich einen Nerv – hier können sich „meine“ Senioren austauschen und ein wenig die Alltagsorgen vergessen. So ging es im Juni beispielsweise mit dem Bus zur Münchner Residenz, durch die wir von einer Kunsthistorikerin kurzweilig geführt wurden. Beim Einkehren in Arget ließen wir den Tag im Biergarten der Gaststätte Schmuck ausklingen.

Gut in Erinnerung ist allen ebenfalls ein Ausflug nach Riedering, wo wir Einblicke in die Naturkostmühle Wagenstaller bekamen; ein Stopp auf der Heimfahrt an der Wallfahrtskirche Weihenlinden rundete diesen Sommer ab. **Marille Tipolt**

Dachau



Foto: Karin Weber

Isolation und Einsamkeit spielen auch in meiner Heimatregion Dachau eine große Rolle. Auf dem Land dauert es etwas länger, das Vertrauen der alten Menschen zu gewinnen, die schon viel erlebt haben und aus diesen Erfahrungen heraus misstrauischer geworden sind. Wenn sie aber einmal bei einer Frühstücksrunde von LichtBlick im Bürgertreff Dachau-Ost dabei waren, sind sie so dankbar, schließen Freundschaften und können auch anderweitig Hilfe annehmen. **Maria Pojda**

In der Region Dachau sind Maria Pojda sowie vier Ehrenamtliche mit großem Engagement dabei, LichtBlick bekannt zu machen. Eine gute Vernetzung ist auch hier die beste Voraussetzung, dass Senioren von den Veranstaltungen und konkreten Hilfen bekommt.

Viel Rückenwind bekommt sie dabei sowohl von Bürgermeister Florian Hartmann als auch von Landrat Stefan Löwl.

Mitarbeiter in Niederbayern



In Niederbayern kümmern sich Angelika Färber, Bettina Mack und Renate Stettmer gemeinsam mit Ehrenamtlichen um die Sorgen und Nöte der in dieser Region ansässigen Senioren. Auch 2019 wurden hier neben den vielen Anträgen auf Unterstützung auch zahlreiche Veranstaltungen organisiert, die bedürftigen Rentnern den Alltag aufhellen. Die Mitarbeiterinnen in Deggendorf geben Einblick in ihre Arbeit und die Projekte im Jahr 2019.



„Der persönliche Kontakt ist sehr wichtig“, weiß LichtBlick-Mitarbeiterin Bettina Mack (l.).

Auf dem Land sind die Probleme der Senioren, die von Grund-sicherung leben, naturgemäß anders gelagert als in der Stadt.

Die Wege sind weiter, und damit spielt das Thema Mobilität eine große Rolle. Mit dem Bürgerauto, das vor zwei Jahren angeschafft werden konnte, wurde hier schon ein erster Schritt getan. Die zunehmende Verarmung im ländlichen Raum ist jedoch für uns täglich spürbar. Um die 100 Anträge erhalten wir im Monat und betreuen derzeit rund 720 Senioren. An drei Tagen steht zudem unser Büro offen, die für Beratungsgespräche genutzt werden können.

Die Prüfung und Bearbeitung dieser Anträge, aber auch das Informieren und Beraten von Spendern, steht bei uns im Fokus. Pressearbeit und die Zusammenarbeit mit offiziellen Stellen sind weitere Aufgaben, die es zu erfüllen gilt. Aber in erster Linie möchten wir immer ein offenes Ohr für die Rentner haben. Viele, die zu uns kommen oder die wir besuchen, haben vor lauter Dankbarkeit das Bedürfnis, uns zu drücken – das gibt uns immer wieder neue Energie, die Arbeit erfolgreich fortzusetzen.

Bettina Mack



Für unsere Senioren in der Region ist ein Supermarktbesuch aufgrund der großen Distanzen oft beschwerlich, für manche sogar ohne Hilfe ganz unmöglich. Um hier ein wenig Abhilfe zu schaffen, wurde das Projekt „Lebensmittelkiste“ ins Leben gerufen: Seit Oktober 2019 können wir in Kooperation mit dem örtlichen Rewe-Markt 16 Bedürftige aus Deggendorf einmal im Monat mit einer solchen Kiste beliefern. Marktmitarbeiter füllen diese mit Grundnahrungsmitteln, frischem Obst und Gemüse sowie einem Artikel nach Wahl und stellen sie zur Abholung durch sieben unserer Ehrenamtlichen bereit.

Renate Stettmer



Unsere neu initiierten Frühstücksrunden werden an gleich fünf Standorten gut angenommen: Seit Juni treffe ich mich hier mit durchschnittlich zwölf Senioren einmal im Monat im Café im IsarPark in Plattling. In Regen ist das Café Schnierle seit August 2019 monatlicher Treffpunkt für etwa zehn Rentnern, und in Straubing habe ich im Café Schifferl einen schönen Platz hierfür gefunden. In Deggendorf findet diese Frühstücksrunde sogar zweimal im Monat statt, weil sich meist um die **50 Senioren** anmelden. Und auch in Passau können unsere Senioren gemeinsam in den Tag starten – etwa 27 Teilnehmer freuen sich über Gesellschaft im Café Kowalski.

Angelika Färber



Ehrenamtliche Mitarbeiter gehören im LichtBlick-Büro Niederbayern zum festen Ensemble. Die Distanzen sind in Niederbayern auch größer, und so nehmen die Fahrzeiten für Besuche oder Erledigungen mehr Zeit in Anspruch. Für den Fahrdienst mit unserem Bürgerauto haben wir beispielsweise acht freiwillige Fahrer, die Senioren zum Arzt, zum Einkaufen oder aber in die Kirche begleiten. Auch die Lebensmittelkisten werden von Ehrenamtlichen ausgeliefert, die aber nicht nur „etwas erledigen“ möchten, sondern Zeit für Gespräche mitbringen.

Konrad Wilhelm



Die Netzwerkarbeit ist aus zwei Gründen unabdingbar: Zum einen steigt dadurch der Bekanntheitsgrad in der Region, zum anderen sind wir auch auf die Unterstützung von offiziellen Stellen angewiesen. So besuchten wir seit Mai 2019 die Landratsämter Straubing, Dingolfing, Kelheim, Landshut, Regen, Freyung-Grafenau und Rottal-Inn und erläuterten den zuständigen Sachgebietsleitern der Sozialämter, Landräten und Seniorenbeauftragten den Wirkungsbereich von LichtBlick.

Franz Klingerbeck



Für mich ist es eine große Freude, die Entwicklung von LichtBlick in meiner Heimat zu verfolgen.

Ein herzliches „Vergelt's Gott!“, dass ich dazu beitragen konnte.

Gabriele Bergmann

Mitarbeiter in Münster



Das charmante Stadtbild von Münster, das fast einer Puppenstube gleicht, täuscht vielleicht ein wenig darüber hinweg, dass es auch hier immer mehr Rentner gibt, die ihr Leben kaum bestreiten können. Für diese und weitere Senioren aus dem Raum Nordrhein-Westfalen haben Andrea Moraldo und Gisela Winkler im dortigen LichtBlick-Büro immer ein offenes Ohr – und auch jede Menge Ideen, ein wenig Freude in den Alltag der Hilfsbedürftigen zu bringen.

Hat immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Senioren: LichtBlick-Mitarbeiterin Andrea Moraldo (rechts)



Wir stehen unseren Senioren an drei Tagen in der Woche in unserem Büro zur Seite – insgesamt betreuen wir inzwischen über 600 Rentner, und die Tendenz ist wie überall steigend. Neben dieser Beratung prüfen und bearbeiten wir Anträge, organisieren und begleiten Veranstaltungen und halten natürlich den Kontakt zu offiziellen Stellen. Auch die Zusammenarbeit

mit externen Partnern, um gemeinsame Projekte zu realisieren, ist wichtig. Ebenso die Unterstützung von dritten Organisationen, die sich in der Seniorenbetreuung engagieren. Mit Vorträgen und Interviews versuchen wir darüber hinaus stetig, den Blick der Öffentlichkeit auf das dringliche Problem der Altersarmut zu lenken. Für mich ist meine Arbeit nicht nur „Arbeit“, sondern

eine Herzensangelegenheit, und viele unserer Projekte berühren mich auch ganz persönlich. Als im Rahmen einer Weihnachtsfeier unsere Senioren Gisela Winkler und mich in einer Ansprache würdigten, sind uns fast die Tränen gekommen. Solche Momente zeigen, welchen Stellenwert LichtBlick im Leben der Rentner einnimmt.

Andrea Moraldo

Namensvetter mit ganz viel Herz: Spender Herr Winkler hat der gleichnamigen (aber nicht verwandten) LichtBlick-Mitarbeiterin Gisela 1.000 Euro überreicht.



Unglaublich gut kam im vergangenen Jahr wieder unsere Christbaumaktion an, die wir mit dem Fitnessstudio Proactive sowie dem Tattoostudio Lebenslangink organisierten: Unsere Senioren konnten hier ihre persönlichen Weihnachtswünsche an den Christbaum hängen, die von Mitgliedern, Besuchern, aber auch Interessierten, die durch einen Facebook-Aufruf aufmerksam wurden, erfüllt wurden. Ganz praktische Dinge wie ein Toaster oder Handschuhe waren ebenso darunter wie Dinge, die für verarmte Rentner eben zu den „Luxusartikeln“ zählen – ein schönes Tuch, ein Duft oder aber ein Buch.

Gisela Winkler



Unsere beiden LichtBlick-Engel in Münster packen für unsere Senioren immer gerne an!

Überblick Arbeitsaufgaben

Tägliche Verwaltungsaufgaben:

- Telefondienst
- Postbearbeitung
- Beantwortung von allgemeiner Korrespondenz einschließlich E-Mail und Fax
- Entlastung der Vorsitzenden im laufenden Tagesgeschäft
- Terminverwaltung
- Antragsverwaltung
- Büromanagement (Ablage, Ordnerpflege, Materialbestellung, Organisation Reinigung, Bestellung von Getränken für Spender und Bedürftige etc.)
- Auswahl und Ansprache von Senioren, die bereit sind, Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen, inkl. Pflege der Kontaktliste
- Pflege und Verwaltung der Personalakten
- Führung Kassenbuch
- Fortlaufende Pflege der Bedürftigendatei in der Datenbank
- Archivpflege
- Botengänge zur Post und zur Bank

Arbeitsaufgaben in der Bedürftigenarbeit und mit Patenschaften:

- Betreuung und Beratung bedürftiger Rentner in persönlicher, telefonischer und schriftlicher Form
- Prüfung von Anträgen und der dazugehörigen Unterlagen auf Vollständigkeit und Richtigkeit
- Finale Prüfung der Bedürftigkeit sowie Entscheidung der Unterstützung. Entsprechende Korrespondenz mit Bedürftigen
- Bei Bewilligung des Antrags, z. B. auf eine neue Waschmaschine, Kostenvoranschlag einholen und Prüfung des Preises der Waschmaschine anhand der LichtBlick-Richtlinien
- Bei positivem Entscheid Zusage an Bedürftigen und Anweisungsformular an die Buchhaltung weiterleiten
- Übertragung des Antrags in die Datenbank zusammen mit der Rechnungskopie zum Nachweis der zweckgebundenen Verwendung
- Prüfung auf Patenschaft gemäß der geltenden Richtlinien. Bei positivem Entscheid Erstellung des entsprechenden Formulars zur Anweisung an die Buchhaltung und individuelles Anschreiben an den Bedürftigen. Vermerk in der Datenbank, wann Patenschaft beginnt. Bei Ablehnung der Patenschaft Mitteilung an Bedürftigen und Vermerk in der Datenbank, warum keine Patenschaft möglich
- Vermerk der Gutscheivergabe in der Datenbank, Prüfung der Belege mit Gutscheinummern
- Täglicher Parteienverkehr inklusive persönlicher Beratungsgespräche mit Bedürftigen sowie direkte Hilfestellungen, z. B. in Form von Barauszahlungen
- Telefonische Auskünfte an Sozialbürgerhäuser, Landratsämter, Caritas, Betreuer etc. über Kriterien zur finanziellen Unterstützung durch LichtBlick, Stand der Bearbeitung der Anträge, Rückfragen zu finanziellen Zuwendungen, Änderungen von Adressen, Bankverbindungen etc.

Arbeitsaufgaben im Umgang mit Spenden in der Datenbank:

Neuspender

- Anlage jedes Spenders und fortlaufende, lückenlose Dokumentation des jeweiligen Spendenvorgangs in der Datenbank (mehrstufiges Verfahren)
- Buchen der Spenden
- Erstellen von Einzel- und Sammelspendenquittungen
- Prüfen der monatlich wiederkehrenden Zahlungseingänge von Spendern
- Regelmäßige Prüfung von Dubletten
- Erstellen von Aktionen und Aktionscodes für Anlassspenden, wie Geburtstag, Trauer etc.
- Fortlaufender Abgleich von Spenderdaten und lückenlose Dokumentation des jeweiligen Anlassspendenvorgangs (mehrstufiger Prozess) inkl. Abstimmungen mit dem Spendeninitiator
- Erstellen eines Dankschreibens an den Initiator

Gerichtsspenden

- Anlage jeder Gerichtsspende in der Datenbank
- Erstellen des Forderungsformulars
- Fortlaufende Prüfung des Zahlungseinganges hinsichtlich Einhalten des Zahlungstermins
- Verbuchen der Zahlungseingänge bis zur finalen Buchung – Ausgleich der Sollstellung
- Benachrichtigung des Gerichts über den aktuellen Status

Onlinespenden

- Onlinespenden abrufen
- Prüfen und Zuordnen jedes Datensatzes auf Dubletten
- Neuanlage von Spendern
- Kontrolle der Aufteilung der Onlinespenden hinsichtlich Sofortüberweisungen, Paypal, Kreditkarte und Dauerspender
- Erstellung von Zuwendungsbestätigungen

Dauerspender

- Wöchentliche Sortierung der Datensätze nach Dauerspendern
- Anstoßen, fortlaufende Prüfung und Dokumentation des elektronischen Zahlungslaufs
- Aufbereitung der Datensätze und Weitergabe an die Bank zur Ausführung
- Prüfen und Buchen des Zahlungseingangs
- Erstellen und Versand der Zuwendungsbestätigungen



Die Pflege der Daten – digital und physisch – gehört zum Arbeitsalltag dazu.



Auch im LichtBlick-Büro in Deggendorf stehen die Telefone nicht still.

Standorte und Öffnungszeiten

LichtBlick Seniorenhilfe e. V.
 Schweigerstraße 15
 81541 München

Öffnungszeiten und Parteienverkehr

Montag – Donnerstag
 09.00 – 12.00 Uhr und
 13.00 – 15.00 Uhr
 Freitag 09.00 – 12.00 Uhr

Bürozeiten

Montag – Donnerstag
 07.30 – 16.00 Uhr
 Freitag 07.30 – 12.00 Uhr

LichtBlick Seniorenhilfe e. V.
 Lublinring 12
 48147 Münster

Öffnungszeiten und Parteienverkehr

Mittwoch 09.00 – 14.00 Uhr
 Donnerstag 09.00 – 14.00 Uhr
 Freitag 09.00 – 12.00 Uhr

Bürozeiten

Montag – Freitag 08.00 – 15.00 Uhr

LichtBlick Seniorenhilfe e. V.
 Pfluggasse 27
 94469 Deggendorf

Öffnungszeiten und Parteienverkehr

Montag 09.00 – 12.00 Uhr
 Dienstag 09.00 – 12.00 Uhr
 Mittwoch 09.00 – 12.00 Uhr

Bürozeiten

Montag – Donnerstag
 07.30 – 14.00 Uhr
 Freitag 07.30 – 14.30 Uhr

Antrag auf Unterstützung

Jeder Rentner, der erstmalig Unterstützung beantragt, füllt das Antragsformular aus. Das Formular findet sich auf der LichtBlick-Homepage zum Download* und kann als Vordruck telefonisch oder per E-Mail beim Verein angefordert werden. Auch soziale Institutionen haben Vordrucke vorliegen und helfen bedürftigen Senioren beim Ausfüllen.

*Unter www.seniorenhilfe-lichtblick.de/antrag-unterstuetzung gibt es die Möglichkeit, das Formular herunterzuladen und digital auszufüllen.



Diese Unterlagen fordern wir in Kopie:

Der Senior erhält eine Rente und aufstockende Grundsicherung:

- Personalausweis oder Reisepass
- Aktueller Grundsicherungsbescheid (inkl. Berechnungsbogen)
- Aktueller Rentenbescheid

Der Senior erhält eine Rente und Wohngeld:

- Personalausweis oder Reisepass
- Aktueller Bescheid über Wohngeldbezug
- Aktueller Rentenbescheid inkl. Berechnungsbogen
- Bankauszüge der letzten drei Monate
- Aktuelle Bescheide über weitere Einnahmen wie Witwen/r-Rente, Betriebsrente, Pflegegeld o. Ä.

Der Senior liegt knapp über der Bemessungsgrenze:

- Personalausweis oder Reisepass
- Aktueller Rentenbescheid
- Letztes Mieterhöhungsschreiben
- Mietvertrag bzw. Nachweis über monatliche Betriebskosten und Nebenkosten der Mietwohnung
- Nachweis über monatliche Stromrechnung
- Bankauszüge der letzten drei Monate
- Aktuelle Bescheide über weitere Einnahmen wie Witwen/r-Rente, Betriebsrente, Pflegegeld o. Ä.

So prüfen wir

- LichtBlick unterstützt Rentner mit **deutschem Rentenbezug**, deren Einkommen unter dem Dreifachen des Sozialsatzes (2019 war dieser 424 Euro = 1.272 Euro) liegt. Eingeschlossen sind auch Senioren mit einer Erwerbsunfähigkeitsrente.
- Das Mindestalter beträgt **60 Jahre**.
- Neben Beziehern von aufstockender Grundsicherung und Wohngeld hilft LichtBlick auch Rentnern, die ein paar Euro über der Bemessungsgrenze liegen, mit finanziellen Soforthilfen oder einer Patenschaft von monatlich 35 Euro.
- Auch Heimbewohner werden von LichtBlick unterstützt, Voraussetzung ist der Nachweis der Einrichtung, dass die finanziellen Zuwendungen an den Bedürftigen ausgehändigt werden.
- Bei Schulden muss der Einzelfall unter

Berücksichtigung der Pfändungsgrenze geprüft werden.

- Bei Grundsicherungs- und Wohngeldbezug muss für eine Bewilligung einer LichtBlick-Patenschaft die Nichtanrechenbarkeitsklärung des zuständigen Grundsicherung- oder Wohnungsamtes vorliegen. LichtBlick beantragt die Nichtanrechenbarkeitsklärung bei den entsprechenden Stellen.



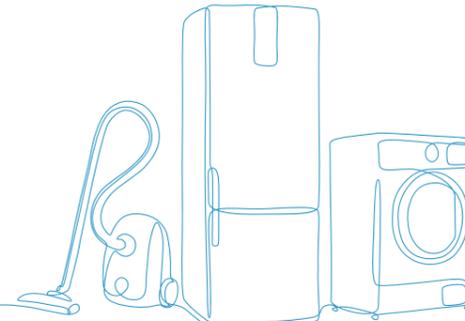
Beispiel für eine Nichtanrechenbarkeitsklärung der Stadt Augsburg

Geleistete Soforthilfen 2019

Mit unserem Soforthilfe-Angebot können wir schnell und unbürokratisch Hilfe leisten. Senioren melden sich bei uns, wenn beispielsweise eine neue Matratze oder eine Gehhilfe notwendig ist, wenn der Kühlschrank streikt oder der Fernseher seinen Geist aufgibt. Auch viele alltägliche Ausgaben können arme Rentner nicht ohne Weiteres stemmen.

Für solche Notfälle ist die Soforthilfe von LichtBlick ein rettender Anker.

Anzahl der vergebenen Zuwendungen, die wir 2019 finanziert haben:

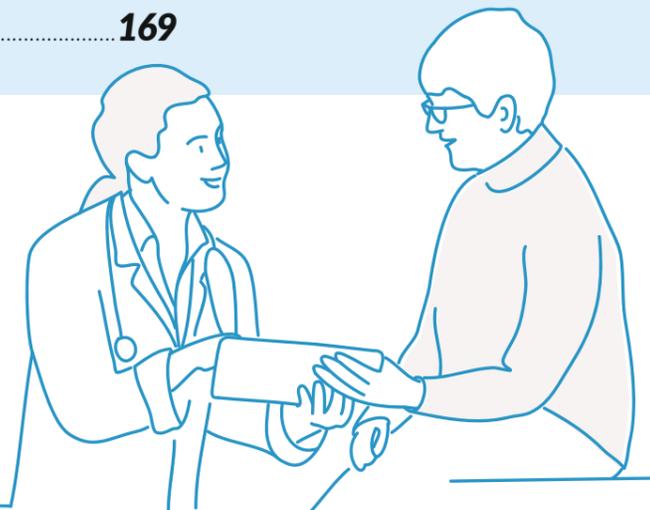
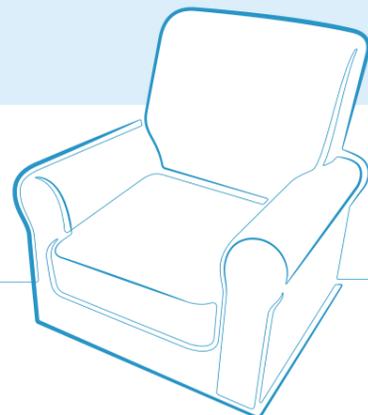


1.973.758^{,11} €

Ausgaben für Soforthilfen 2019

davon München: 1.576.662,14 €
davon Niederbayern: 141.618,14 €
davon Münster: 255.477,83 €

Nahrungsmittel und Getränke:	Bekleidung und Schuhe:	Wohnen und Heizen:	Haushaltsgeräte und Gegenstände:	Gesundheitsbeitrag:	Mobilität:
Lebensmittel 233	Kleidung 265	GEZ 99	Fernseher 87	Zuzahlung Krankenkasse 217	MVG-Jahreskarte 195
	Schuhe 233	Heizungsnachzahlung 13	Herd 60	Zahnarztkosten 119	Fahrtkosten allgemein 52
	Orthopädische Schuhe 30	Heizöl 12	Küche 20	Arztrechnungen 102	Mobilität 184
		Nebenkostenabrechnung/ -nachzahlung 52	Kühlschrank 99	Hörgeräte 22	
		Renovierungen/Reparaturen 88	Matratze 61	Fußpflege 66	
		Stromnachzahlung 94	Bett 60	Inkontinenzartikel 13	
		Umzugskosten 15	Möbel 104	Krankenhausaufenthalt 30	
			Waschmaschine 150	Medikamentenzuzahlungen/ Medikamente 348	
				Reha-Kosten 21	
				Brille 169	



Patenschaften

Kleine Wünsche des Alltags bleiben für viele Rentner leider auch Wünsche. Eine 35-Euro-Patenschaft kann da im wahrsten Sinne des Wortes einen Lichtblick bedeuten. Jeden Monat landet dieser Betrag auf dem Konto und steht den Senioren zur freien Verfügung.

Eine Tasse Schokolade im Café, eine Kleinigkeit für die Enkelkinder, ein neues Halstuch – schon dieser kleine Zuschuss bringt wieder ein Stück mehr selbstbestimmte Lebensfreude.



**Ausgaben
Patenschaftshilfe
insgesamt
1.112.160⁰⁰ €**

davon München
871.920,00 €
davon Münster
92.645,00 €
davon Niederbayern
147.595,00 €



Foto: Martin Ley

Mit der LichtBlick-Patenschaft wird das Leben für Senioren ein wenig leichter.

Einkaufsgutscheine



Mit unseren Einkaufsgutscheinen können bedürftige Senioren in Geschäften in ihrer Nähe kaufen, was sie zum Leben benötigen.

Die Belege über ihren Einkauf im Supermarkt, Drogeriemarkt oder Bekleidungsgeschäft reichen sie bei LichtBlick ein.

**2.935
Einkaufsgutscheine
im Wert von 131.192,20 €
konnten wir 2019
weitergeben.**

Gemeinsam sind wir am stärksten

LichtBlick betreut nicht nur eigene bedürftige Senioren, unterstützt werden auch andere Organisatoren, die sich ebenfalls der Bekämpfung der Altersarmut und ihrer Auswirkungen verschrieben haben.

Der Ablauf:

- Die jeweilige Organisation reicht den Antrag auf Unterstützung sowie eine Projektbeschreibung und den aktuellen Freistellungsbescheid ein. Mit der unterzeichneten Vereinbarung stimmt die Organisation zu, dass sie die Förderbedingungen von LichtBlick erfüllt.
- Nach der Genehmigung des Vorstandes wird die Zuwendungssumme projektbezogen an die Organisation überwiesen.
- Nach Abschluss des Projekts legt die Organisation alle Belege in Kopie, eine Aufstellung der bedachten Personen sowie die Zuwendungsbescheinigung als Nachweis vor.

Unterstützte Projekte 2019:

- Weihnachtsspendungen für die Gemeinden Fürstenstein, Aschau und Passau
- Ausflug von wohIBEDACHT e. V. auf den Weihnachtsmarkt
- Einkaufsgutscheine für das Landratsamt Dachau
- Barrierefreier Barfußpfad, Evangelisches Pflegezentrum Sendling (Innere Mission)



Dankesbrief des OBs von Passau für die Weihnachtsspendung in Höhe von 37.800 Euro

569.000⁰⁶ €
für Zuwendungen
an Dritte

Struktur & Transparenz

Ausgaben für ...

Essen auf Rädern
73.147,00 €

Hausnotruf
42.890,64 €

Seniorenessen Hofbräukeller
München
26.069,00 €

Laufende Projekte:

- Maikäfertreff: Mittagstisch, PC-/Internetkurse, Gedächtnistraining, Gartenprojekt, Aquarellmalen, Lesepatentprojekte, Spielenachmittage
- Mittagstisch der Diakonie Hasenberg e. V.
- Hausnotruf (Kooperation mit den Maltesern und Vitakt)
- Essen auf Rädern (Malteser Hilfsdienst)
- Gratis Mittagstisch (Hofbräukeller München)



Essen auf Rädern

Mit den Mahlzeit-Patenschaften fördert LichtBlick das Projekt „Essen auf Rädern“. Der Malteser Hilfsdienst liefert einmal täglich körperlich stark eingeschränkten Menschen eine warme Mahlzeit nach Hause.



Hausnotruf

In Kooperation mit den Maltesern und Vitakt bietet LichtBlick einen Hausnotruf an. Damit bedürftige Senioren die Sicherheit haben, im Notfall schnell Hilfe zu bekommen. So haben sie die Möglichkeit, möglichst lange eigenständig zu leben.



Gratis-Mittagstisch

Ein Restaurantbesuch bedeutet, am sozialen Leben teilhaben zu können. Mit unserer 10-Euro-Guthaben-Karte, die von uns aufgeladen wird, können bedürftige Senioren wöchentlich ein Mittagessen in teilnehmenden Restaurants bestellen.

Gemeindemobil für Fürstenstein

Schön ist auch, dass es mit einem Gemeindemobil für Fürstenstein geklappt hat: Hier finanzierten wir ein Fahrzeug, um Senioren wieder am Leben teilhaben zu lassen. Ob nun für einen Arzt- oder einen Kirchenbesuch, ob für Einkäufe oder andere Erledigungen. Mit acht ehrenamtlichen Fahrern ist ein regelmäßiger Service gewährleistet; die Gemeinde übernimmt die Koordination der Fahrten. Und auch hier berichten die engagierten Helfer davon, wie viel sie doch von den dankbaren Senioren zurückbekommen.



Das neue Gemeindemobil wird komplett von der Stiftung LichtBlick Seniorhilfe gesponsert.

Foto: Thomas Jäger

Unsere Unterstützer

Unseren Sponsoren und Spendern können wir nicht genug danken – diese Zuwendungen tragen LichtBlick nicht nur finanziell, sondern auch ideell. Nur mit diesen großzügigen Gesten lassen sich all die engagierten Projekte umsetzen und kann der großen Zahl bedürftiger Rentner wirkungsvoll unter die Arme gegriffen werden.

Starke Partner für unsere Spendenaktion: Der Münchner Merkur und die Sparda-Bank

Auch 2019 starteten wir gemeinsam mit unseren Partnern, dem Münchner Merkur sowie der Sparda-Bank, die Spendenaktion „Oberbayern gegen Altersarmut“ – es ist der größte Aufruf für LichtBlick, der jährlich veröffentlicht wird. Zum Auftakt überreichte uns die Sparda-Bank München einen großzügigen Scheck über **250.000 Euro**, und auch die Resonanz in der Bevölkerung war überwältigend: Unglaubliche **1.521.516,29 Euro** gingen auf den Spendenkonten ein, die nun unseren vielen LichtBlick-Senioren zugute kommen.

Begleitend dazu lud der Münchner Merkur zu einer Gesprächsrunde ein: Helmut Lind (Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank München), Carolin Hasenauer (Studentin an der Katholischen Journalistenschule ifp) sowie Lydia Staltner erörterten unter Moderation von Dr. Barbara Nazarewska (verantw. Redakteurin Gesundheit / Wissenschaft) die Frage, was Altwerden heute in unserer Leistungsgesellschaft bedeutet. Dieser Beitrag im Münchner Merkur führte erneut zu großer Aufmerksamkeit und Spendenbereitschaft – eine wertvolle Unterstützung für LichtBlick und ein unverzichtbarer Beitrag zur **Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit** für das drängende Thema Altersarmut.



LichtBlick Seniorenhilfe schafft Perspektiven und erhält Existenzen – ein größeres Lob kann man einem gemeinnützigen Verein wohl kaum machen. Es macht mich im Herzen sehr glücklich, dass die Sparda-Bank München eG gemeinsam mit dem Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank München e. V. diese wichtige Arbeit unterstützt.

Helmut Lind
Vorstandschef Sparda-Bank München eG

Sparda-Bank

www.sparda-m.de



Gemeinsam gegen Altersarmut (v.l.): Merkur-Chefredakteur Georg Anastasiadis, die Kommunikationsdirektorin der Sparda-Bank München Christine Miedl, die Absolventin der Katholischen Journalistenschule ifp Carolin Hasenauer, der Vorstandsvorsitzende der Sparda-Bank München Helmut Lind, die Vereinschefin Lydia Staltner und Merkur-Redakteurin Barbara Nazarewska.



Den Verein LichtBlick und den Münchner Merkur verbindet das **Mitgefühl für Menschen in Not**. Für Mitbürger, die es in unserem reichen Bayern nicht auf die Sonnenseite des Lebens geschafft haben. Ich bin froh, in Lydia Staltner eine so couragierte Macherin gefunden zu haben, die gemeinsam mit den Lesern unserer Zeitung vielen armen Senioren eine neue Perspektive gibt.

Georg Anastasiadis
Chefredakteur Münchner Merkur

Münchner Merkur

HEIMATZEITUNGEN

Das Engagement von GSK

Die GSK fördert LichtBlick schon seit mehreren Jahren – 2019 überreichte uns das Unternehmen erneut einen Scheck in Höhe von **20.000 Euro**. Darüber hinaus wurde auch erstmalig ein **Mittagessen mit LichtBlick-Senioren** in der Betriebskantine organisiert. Und beim **Orange Day** von GSK, an dem verschiedene gemeinnützige Aktionen durchgeführt werden, wurden LichtBlick-Senioren ebenfalls mit einer Essenseinladung sowie einem Tierparkbesuch berücksichtigt. „Wir als Unternehmen sind dankbar, dass es solche Einrichtungen gibt, die unbürokratisch und mit viel Herzblut vorbildlich helfen. Und wir empfangen im Austausch mit den Senioren nicht nur Einblicke in das Alltagsleben, sondern auch wiederum viel Dankbarkeit“, begründet Bettina Brennecke, Mitglied der GSK-Geschäftsführung, dieses großartige Engagement.



Auch Payback hat ein Herz für Senioren

Der Bonussystem-Betreiber Payback kann auf großartige Mitarbeiter stolz sein: Diese unterstützen LichtBlick mit Beiträgen, die für Aktivitäten sowie **Einkaufsgutscheine** für bedürftige Senioren eingesetzt werden. Im vergangenen Jahr kamen so **2.284,65 Euro** für LichtBlick-Ausflüge zusammen, wodurch die Busfahrten und Verköstigungen beglichen werden konnten. Rund 1.000 Euro flossen in die Verteilung von dringend benötigten Einkaufsgutscheinen. Auch die Firma Payback selbst spendet LichtBlick **pro Quartal 400 Euro** für die Durchführung von Treffen wie den beliebten Spielenachmittagen.



Bei der Spendenübergabe: Claudia Kubacki von GSK (r.) überreicht stellvertretend den Scheck über 20.000 Euro.



Beim Payback-Faschingsnachmittag hatten die LichtBlick-Senioren vergnügliche Stunden in herzlicher Gesellschaft.



Schutzengel-Anhänger von CHRIST Juweliere

Unglaubliche 38.210 Euro kamen aus dem vorweihnachtlichen Verkauf des Schutzengel-Schmuckstücks „CHRIST-Kind“ zugunsten der LichtBlick Seniorenhilfe e. V. zusammen. Das Unternehmen hat zusätzlich auf **40.000 Euro** aufgerundet.

„Wir sind auf das eindrucksvolle Engagement von LichtBlick aufmerksam geworden, denn auch uns liegt die Versorgung älterer, von Armut bedrohter Menschen sehr am Herzen“, so die CHRIST-Geschäftsführer Dr. Stephan Hungeling und Olaf Schepers bei der Spendenübergabe.



Ein riesiger Scheck bei der Spendenübergabe im Hause TDK

TDK macht sich für LichtBlick stark

Über eine Spende von **25.000 Euro** konnte sich LichtBlick von TDK freuen. „Dort wo wir geschäftlich tätig sind, verstehen wir uns als Mitglied der Zivilgesellschaft, das dazu beiträgt, die Gemeinschaft und deren Lebensraum positiv zu gestalten. Deshalb unterstützt TDK Electronics im Rahmen seiner jährlichen **Weihnachtsaktion** Menschen, die unsere Hilfe brauchen“, so der Leiter der TDK-Unternehmenskommunikation, Hans-Peter

Ziegler. Im Jahr 2019 entschied sich das Elektronikunternehmen für die LichtBlick-Seniorenhilfe: „Häufig haben die Senioren ihr Leben lang hart gearbeitet und so manches aufgebaut, wovon mancher Jüngere heute profitiert. Dafür verdienen sie unseren Dank! Und unsere Unterstützung.“

Laufen für Senioren: Volksschule Gräfelng

Eine ganz besondere Aktion zugunsten von LichtBlick e. V. hat sich die Grundschule Gräfelng im vergangenen Jahr ausgedacht: Bei einem Spendenlauf legten sich die Kinder mächtig ins Zeug und absolvierten gemeinsam 2.001 Runden à 558 Meter, also stolze 1.176,588 Kilometer, die von Eltern, Verwandten und Zuschauern schließlich in Euro umgemünzt wurden. Auf diese Weise kam eine Spendensumme von **11.023 Euro** zusammen, die von Rektorin Angelika Nerz-Lidl und den Schülern in Form eines Schecks der LichtBlick Seniorenhilfe überreicht wurden.



Strahlende Kindergesichter bei der Spendenübergabe in der Grundschule Gräfelng

Ein großes

DANKESCHÖN

auch an alle weiteren LichtBlick-Spender!



LichtBlick-Oma mit „ihren“ Enkeln.

Senioren bei Elly & Stoffl

Viele unserer Senioren leiden sehr unter Einsamkeit und vermissen auch ein familiäres Umfeld. Gerade deshalb wurde ein gemeinsames Projekt mit den Privatkindergärten und -krippen Elly & Stoffl zu einem ganz besonderen: Hier kommen Alt und (ganz) Jung zusammen. Die Offenheit und Unvoreingenommenheit der Kinder tut gerade Senioren besonders gut; andersherum lernen Kinder auch viel von der Interaktion mit alten Menschen. Dieses Projekt soll mit regelmäßigen Besuchen von LichtBlick-Senioren auf Einladung der einzelnen Kindergärten fortgesetzt werden – an Ideen wie gemeinsames Backen oder aber Lesestunden mangelt es nicht.



„Alle Jahre wieder ...“

... bringt uns Margit Mayer (l.) vom Evangelisch-Lutherischen Pfarramt der Jesajakirche für unsere Seniorinnen und Senioren viele haltbare Lebensmittel und wunderbare Drogerieprodukte vorbei. **Unsere LichtBlick-Rentner können sich beim Besuch in unserem Büro etwas aussuchen.** Die Freude ist wieder groß!



Sagenhafte 360 Weihnachtspäckchen hat Martina Thielmann (r.) in Freising für unsere Senioren gesammelt.

Weihnachtspäckchen-Aktion in Freising

Zur Weihnachtszeit sind Aktivitäten besonders wichtig, um verarmte und oft isolierte Menschen aus einer melancholischen Stimmung zu holen. Einen Beitrag leistet da beispielsweise die Weihnachtspäckchen-Aktion in Freising, die von Martina Thielmann aus Marzling auf die Beine gestellt wird. Jeder kann hierfür ein schönes Päckchen gestalten und mit Dingen füllen, die eben zu dieser Zeit Freude bereiten – Süßigkeiten, Lebensmittel, Lesestoff, ein Duft, Bücher oder andere kleine Geschenke. Das gute Gefühl, gerade in dieser Zeit auch einmal an Menschen zu denken, die es weniger gut haben, ist auch für den Spender ein Geschenk.



Feiern und Gutes tun

Gertraud Hainal lud im Sommer anlässlich ihres 80. Geburtstages ihre Familie und Freunde aus ganz Deutschland zu einem besonderen Tag ein: Bei einer **Trambahn-Stadtrundfahrt durch München** hatten alle ihren Spaß! Um aber andere, denen es nicht so gut geht, nicht zu vergessen, bat auch sie statt Geschenken und Blumen um eine Spende für LichtBlick: „Ich verfolge die Arbeit des Vereins schon jahrelang und habe ihn immer wieder unterstützt. Mein Geburtstag war jetzt eine gute Gelegenheit, wieder dazu beizutragen, alten Menschen eine Freude zu bereiten.“ Auf diese Weise kamen stolze 1.285 Euro zusammen, über die sich das ganze LichtBlick-Team sehr freute.



51:51

... so lautete das Motto einer Party: Michael und Ursula Kafka warfen ihre 51 Lebensjahre in einen Topf und feierten zusammen ihren 102. Geburtstag. Statt Geschenken wünschte sich das Ehepaar auch hier Spenden für LichtBlick. **Die Idee dazu hatte die siebzehnjährige Tochter** Amelie, die von unserem Verein in der Schule gehört hatte. Uns blieb nur zu gratulieren und uns über diese Spende riesig zu freuen.



Spenden statt Geschenke

Mit zunehmendem Alter haben viele Senioren alles, was sie brauchen, und denken dafür lieber an Mitmenschen ihrer Generation, die weniger Glück im Leben hatten. So wie Frau K., die zu ihrem stolzen 80. Geburtstag ihre Gäste bat, auf Geschenke zu verzichten und lieber für LichtBlick zu spenden. **Auf diese Weise kamen 870 Euro zusammen,** für die wir uns nur herzlich bedanken können.

Unsere LichtBlick-Botschafter

Die Unterstützung von prominenten LichtBlick-Botschaftern gibt nicht nur dem ganzen Team Rückenwind, sondern verhilft auch zu mehr Reichweite unserer Botschaft. Auch im vergangenen Jahr haben uns viele Freunde unterstützt und sich mit ihrem Namen für bedürftige Senioren stark gemacht.



Simone Thomalla schickt herzliche Grüße ins LichtBlick-Büro.

Charity-Golfturnier mit Simone Thomalla

Schauspielerinnen Simone Thomalla liegt die Bekämpfung von Altersarmut am Herzen – schon seit Längerem ist sie daher überzeugt von der Arbeit unseres Vereins. Im Rahmen eines Charity-Golfturniers mit angeschlossener Gala und Tombola 2019 in Leipzig spendete sie LichtBlick ihren Anteil in Höhe von 15.000 Euro. Dieser Betrag war für uns eine tolle Unterstützung, um Rentnern in finanzieller Not zu helfen.



Ein Fest der Liebe mit Angela Wiedl

Das 40-jährige Bühnenjubiläum von Angela Wiedl (M.) wurde 2019 im ausgebuchten Festsaal des Hofbräuhauses schwungvoll zelebriert. Ebenfalls mit dabei waren Mezzosopranistin Barbara Sauter, „Die 3 Scheinheiligen“, „Die Jungen Original Oberkrainer“ sowie die Band „Die Schäfer“. Der Erlös des Abends ging an die Stiftung 's Münchner Herz sowie an LichtBlick – ein stattlicher Betrag, mit dem wir wieder viele Senioren glücklich machen konnten.



Andrea L'Arronge übernimmt weitere Patenschaft

Schauspielerinnen Andrea L'Arronge (M.), bekannt unter anderem aus der Fernsehserie „Soko Kitzbühl“, ist seit vielen Jahren Unterstützerin der LichtBlick Seniorenhilfe. Nun übernahm sie eine zweite LichtBlick-Patenschaft:

„ Mehr Miteinander ist gefragt, und dazu kann ja jeder etwas beitragen, indem man enttäuschte alte Menschen ein wenig mehr unterstützt, was ich jetzt auch versuche.“



Mit viel Humor: Monika Gruber

Auch Kabarettistin Monika Gruber schaut immer wieder einmal in unserem Büro vorbei und hilft uns mit ihrer Präsenz, das Thema Altersarmut auch mit Videobotschaften in den Fokus zu rücken:

„ Es ist eine Schande, dass es in einem reichen Land wie Deutschland alte Menschen gibt, die – obwohl sie ihr ganzes Leben lang hart gearbeitet haben – so wenig Rente beziehen, dass sie nicht in der Lage sind, ihren Lebensunterhalt davon zu bestreiten und ein menschenwürdiges Dasein zu führen. Deshalb ist die Arbeit von LichtBlick Seniorenhilfe e. V. so wichtig.“

Medienecho

Print:

02.01.2019: Münchner Merkur Wider die Einsamkeit

14.02.2019: Deggendorf aktuell Wir helfen, dass der Kühlschrank am Monatsende nicht leer bleibt

07.03.2019: auf einen Blick Wir müssen schufteln bis zum Umfallen! Wenn die Rente nicht zum Leben reicht

11.03.2019: Die PTA in der Apotheke Wer steckt eigentlich hinter ...

16.03.2019: Anzeigenblatt Erding Bündnis für alte Menschen in Erding

23.03.2019: Münchner Merkur 2.284.615 Euro Spenden – Dankeschön!

10.04.2019: Münchner Merkur Alt und Jung: Die „anderen“ Freundschaften

06.05.2019: Passauer Neue Presse Wenn die Rente nicht reicht

08.05.2019: Wochenblatt Altersarmut, Einsamkeit ... Für diese Probleme gibt es einen Lichtblick!

15.05.2019: Freisinger Tagblatt Wo staatliches Geld nicht reicht, gibt's zum Glück den Frauenbund

22.06.2019: tz Rentner im Unruhestand

20.07.2019: Münchner Merkur Kinder erlaufen 11.023 Euro

10.08.2019: das neue „Bayern ist so schön - da brauch ich kein Mallorca“

26.08.2019: Bild der Frau 15.000 für bedürftige Rentner

11.09.2019: Neue Post „Der Herrgott sorgt dafür, dass es mir gut geht“

11.09.2019: BISS „Internet? Redet doch lieber mal miteinander!“

12.09.2019: Münchner Merkur Jeder von uns sollte Solidarität zeigen

14.09.2019: Hallo München Sich rühren für andere

16.09.2019: Münchner Merkur Ein Fest der Liebe

16.09.2019: tz Die Wiedls: Da ist viel Liebe im Spiel!

26.09.2019: Bild der Frau 15.000 Euro für bedürftige Rentner

28.09.2019: Westfalenpost „Ich schäme mich“

02.10.2019: Münchner Merkur Wenn die Lebensleistung nichts wert ist

11.10.2019: Münchner Merkur „Mein Leben war hart und schwer“

11.10.2019: Mühldorfer Wochenblatt Wie man Altersarmut umgehen kann

15.10.2019: Süddeutsche Zeitung „Armut ist ein Tabu“

16.10.2019: Münchner Merkur Spendenaktion Oberbayern gegen Altersarmut

18.10.2019: Münchner Merkur „Ohne LichtBlick würde ich nicht mehr leben“

28.10.2019: Straubinger Tagblatt Weihnachtzuwendung an Rentner

01.11.2019: Mein München Ein Herz für arme Senioren

01.11.2019: Aha - Das Gesellschafts- und Businessmagazin Armut im Alter – Ein komplexes System auch in der Metropolregion Nürnberg, Fürth, Erlangen

01.11.2019: Töfte Damit Lebensleistung wieder etwas wert ist

01.11.2019: Sparda aktuell Über die Scham, im Alter arm zu sein

16.11.2019: Dachauer Rundschau Die Armut bringt die Stadt an ihre Grenzen

27.11.2019: Dachauer Rundschau Gemeinsam schmeckt's besser

01.12.2019: Sparda aktuell Endlich ein richtiges Bett

02.12.2019: Münchner Merkur „Einen alten Baum verpflanzt man nicht“

03.12.2019: Münchner Merkur „Ich weiß, wie es ist, wenn man in Not ist“

04.12.2019: Pfarrverbandsbrief Dachau – Hl. Kreuz und St. Peter Senioren kommen zusammen. Ein kostenfreies Angebot der Lichtblick Seniorenhilfe e.V.

04.12.2019: Münchner Merkur Hilfe in höchster Not

05.12.2019: Münchner Merkur Jeden Tag auf der Flucht vor dem Lärm

06.12.2019: Münchner Merkur „Das war so ungerecht“

07.12.2019: Münchner Merkur Sparen für die Enkel

09.12.2019: Münchner Merkur „Ein Mädchen wird ja eh heiraten“

10.12.2019: Münchner Merkur „Wer nichts macht, gibt sich auf“

11.12.2019: Münchner Merkur „Du musst stark sein!“

12.12.2019: Deggendorfer Zeitung Fürstlicher Adventsausflug für Senioren

12.12.2019: Münchner Merkur „Auf einmal stand ich als Bettlerin da“

13.12.2019: Plattlinger Anzeiger Firma Eggl spendet an LichtBlick Seniorenhilfe

13.12.2019: Münchner Merkur „Etwas erleben, das hält aufrecht“

14.12.2019: Münchner Merkur Wenn selbst der Tod zu teuer wird

16.12.2019: Münchner Merkur „Als wären es meine eigenen Enkel“

16.12.2019: Münchner Merkur Kleinigkeiten, die das große Glück ausmachen

17.12.2019: Münchner Merkur „Ich mag es nicht zu jammern“

18.12.2019: Passauer Neue Presse Ein „Lichtblick“ für 750 Senioren

18.12.2019: OVB Heimatzeitungen 50.000 Euro für Senioren

18.12.2019 OVB Heimatzeitungen An Weihnachten schenkt der Verein Lichtblick Seniorenhilfe älteren Menschen in Not Geborgenheit

18.12.2019: Münchner Merkur Rettung fürs Augenlicht

18.12.2019: Münchner Merkur „Man kann der Einsamkeit entfliehen“

19.12.2019: Münchner Merkur „Wir müssen uns nicht schämen!“

20.12.2019: Münchner Merkur „Ich habe einen Schock, der anhält“

21.12.2019: Landshuter Zeitung Etwas Lebensfreude schenken

21.12.2019: Münchner Merkur „Ich bin sehr dankbar“

23.12.2019: Deggendorfer Zeitung Bundespolizei spendet für Rentner in Not

23.12.2019: Münchner Merkur „Ich bin froh, jemanden zum Reden zu haben“

24.12.2019: Münchner Merkur „Das Wort Würde geht oft verloren“

28.12.2019: Münchner Merkur „Es ist so schön, dass es Sie gibt!“

30.12.2019: Münchner Merkur Arm im Alter – aus Liebe zum Kind



Bericht im Münchner Merkur vom 31.10.2019

Online/TV:

01.03.2019: merkur.de Erding: Gemeinsam gegen die Armut im Alter

31.03.2019: BR Schwaben & Altbayern Warten auf den Monatsersten - Altersarmut in Niederbayern

03.09.2019: Xing Klartext Wenn Menschen sich keine Butter fürs Brot leisten können

19.09.2019: WDR Servicezeit Altersarmut – ein Massenproblem

14.10.2019: sueddeutsche.de „Armut ist ein Tabu“

27.10.2019: BR Frankenschau Geld und Spenden für arme Senioren

29.10.2019: ZDF Frontal21 Regierungsstreit um Grundrente. Arm trotz Arbeit

10.11.2019: WDR Westpol Warten auf die Grundrente

12.11.2019: NDR Panorama 3 Energiewende verstärkt soziale Ungleichheit

14.11.2019: mein-muenchen.de Ein Herz für arme Senioren

28.11.2019: ARD Panorama Strom immer teurer: Wie gerecht ist die Energiewende?

28.11.2019: Focus Online Tabu-Thema Altersarmut: Frauen berichten über Angst und Scham im Alltag

30.11.2019: fortunalista.de „80 % unserer Bedürftigen sind Frauen“ – Fortunalista-Spendenaktion zu Weihnachten

01.12.2019: Spotify Fest&Flauschig Podcast Eine Sendung wie ein Autounfall

02.12.2019: Grün&Gloria Blog Direkte Hilfe für ältere Menschen am Existenzminimum

03.12.2019: ZDF ZDFzeit Wo leben Senioren am besten? Die große Deutschland-Studie

04.12.2019: BR Stationen Arm im Alter – wenn die Rente nicht reicht

08.12.2019: Focus Online Rentnerin lebt von 200 Euro im Monat – an Weihnachten bekommt sie besonderes Geschenk

11.12.2019: innsalzach24.de 50.000 Euro für finanzschwache Seniorinnen und Senioren im Landkreis Mühldorf

13.12.2019: Mühldorf-TV 50.000 Euro – Seniorenhilfverein „Lichtblick“ versüßt Senioren im Landkreis Weihnachten

21.12.2019: ZDF heute journal Alt und allein

22.12.2019: BR Schwaben & Altbayern Arm trotz Rente – Hilfe gegen Altersarmut in München

Die LichtBlick-Werbemittel

Um die Bekanntheit von LichtBlick weiter auszubauen und damit auch mehr Spenden für bedürftige Senioren zu generieren, sind Werbemittel ein unverzichtbares Instrument. Je nach Einsatzort und Medium stehen uns hierbei unterschiedliche Formen zur Verfügung, die wir gemeinsam mit der Agentur wildefreunde entwickelt haben.

Ein Flyer erklärt prägnant unsere Arbeit, wirbt um Unterstützung und zeigt alle Spendenmöglichkeiten auf. Um den Bezug zu den Regionen und damit auch die Identifikation zu erhöhen, stehen auch abgewandelte Versionen für die Büros in Niederbayern und Nordrhein-Westfalen zur Verfügung.



Bedürftigenflyer für Senioren, die nicht mehr weiter wissen



Mehrmals im Jahr erlaubt unser **Magazin** mit Reportagen tiefere Einblicke in das Leben unserer bedürftigen Senioren und berichtet über aktuelle LichtBlick-Aktivitäten. Auf diese Weise wird ein authentisches Bild für Interessenten vermittelt, Spender fühlen sich gut informiert, und wir können unterschiedliche Themen gebündelt kommunizieren.



Auf Veranstaltungen sorgen großformatige **Roll-ups** für Aufmerksamkeit.



Spendenflyer für NRW und Niederbayern



Einladung zum Senioren-Frühstück



Mit dem Wechsel zur **Werbeagentur wildefreunde** standen 2019 auch ein optimierter Markenauftritt und das Ziel deutlich größerer Bekanntheit an. Damit sich die Marke LichtBlick besser bei den betroffenen Senioren sowie potenziellen Spendern einprägt, wurde ein wirkungsstarkes Corporate Design entwickelt. Die von wildefreunde ins Leben gerufene Kampagne **#altersarmutist** hat zum Ziel, die Bekanntheit und Spendenbereitschaft zu steigern. wildefreunde lieferte hier nicht nur die Idee, sondern setzte sehr kreativ alle Werbemittel wie Flyer, Poster, Banner, Fotoshootings, Social-Media-Beiträge sowie natürlich unsere neue Website erfolgreich um.



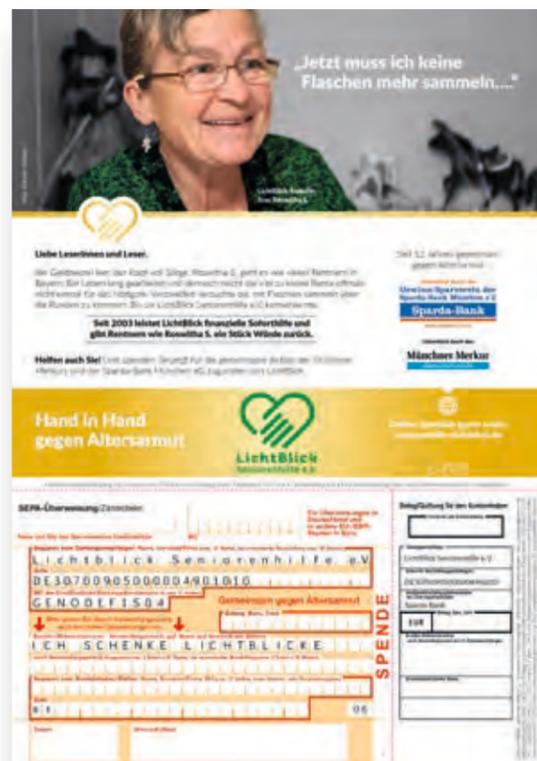
Verschiedene **Werbespots** verdeutlichen sehr emotional und authentisch den Bedarf unserer Senioren und stellen unsere Arbeit vor. Unter **#altersarmutist** werden verschiedene Aspekte aufgezeigt, wie sich Altersarmut ganz konkret auf den Alltag auswirkt. Dabei kommen Betroffene selbst ebenso zu Wort wie LichtBlick-Mitarbeiter sowie prominente Unterstützer. **Die Agentur Motion Picture Entertainment stellte ihre Leistung für diese Filme kostenfrei zur Verfügung.**



Die Gründer und Geschäftsführer der wildefreunde GmbH, Susanne Schmitz und Robert Gampe



Zeitungsbeileger mit Überweisungsträgern



Die neu gestaltete Website von LichtBlick ist selbstverständlich mobile-optimiert.



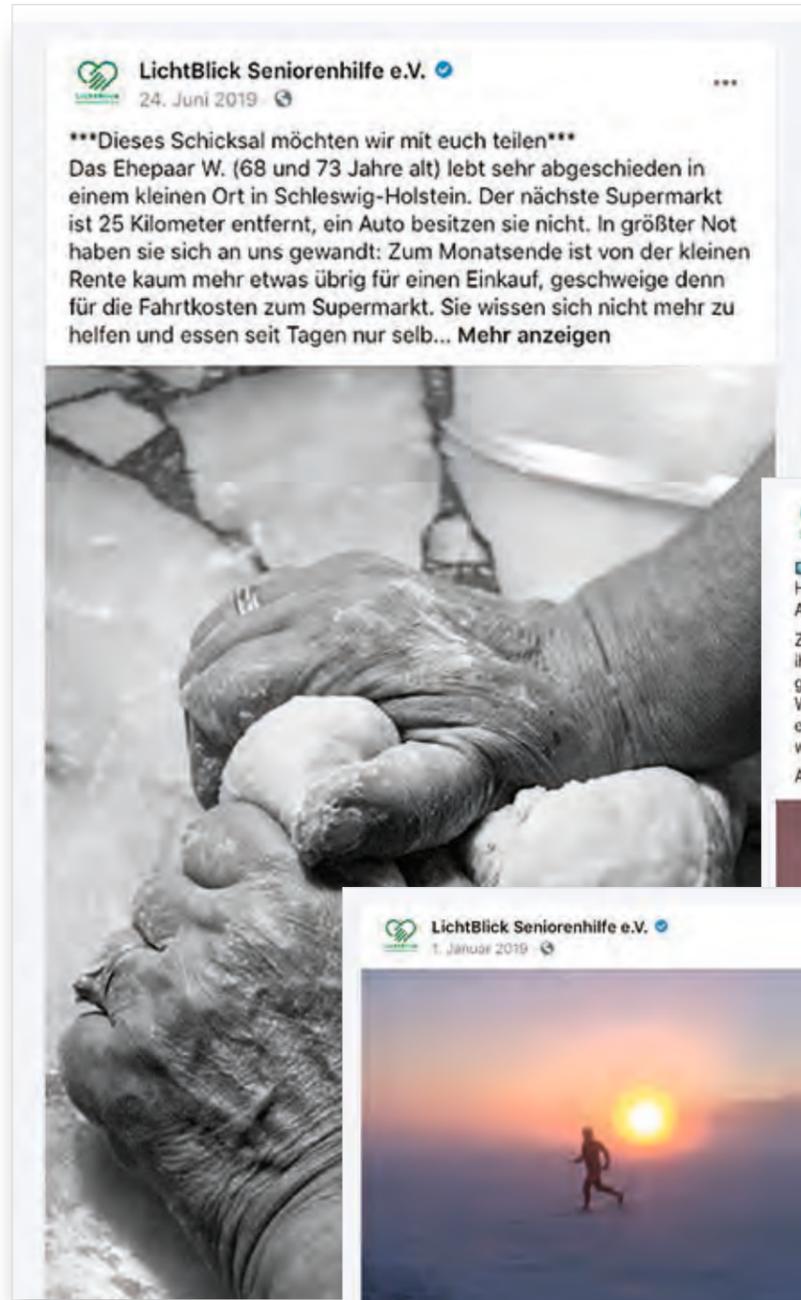
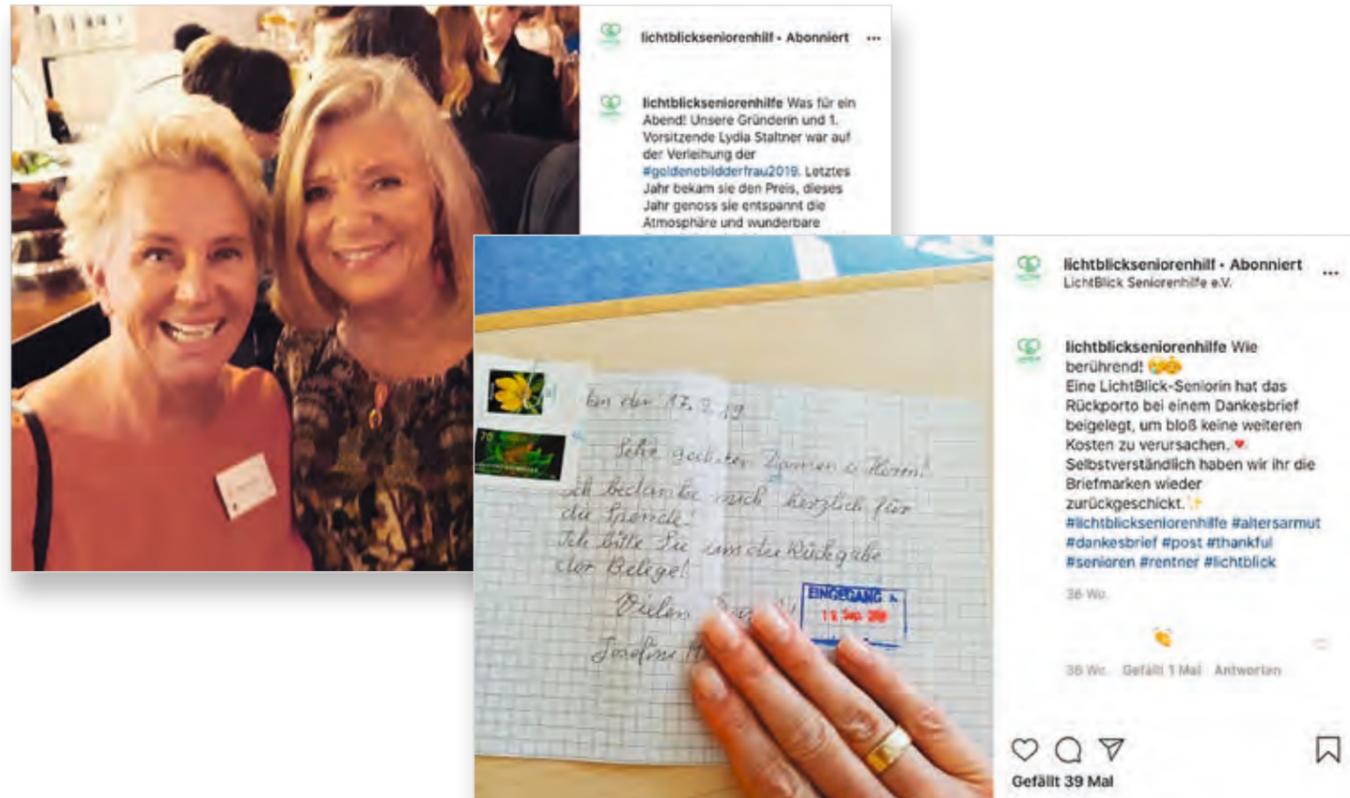
LichtBlick in den sozialen Medien

Die Präsenz in den sozialen Medien ist heutzutage unabdingbar:
Auch LichtBlick präsentiert sich auf allen hilfreichen Kanälen.

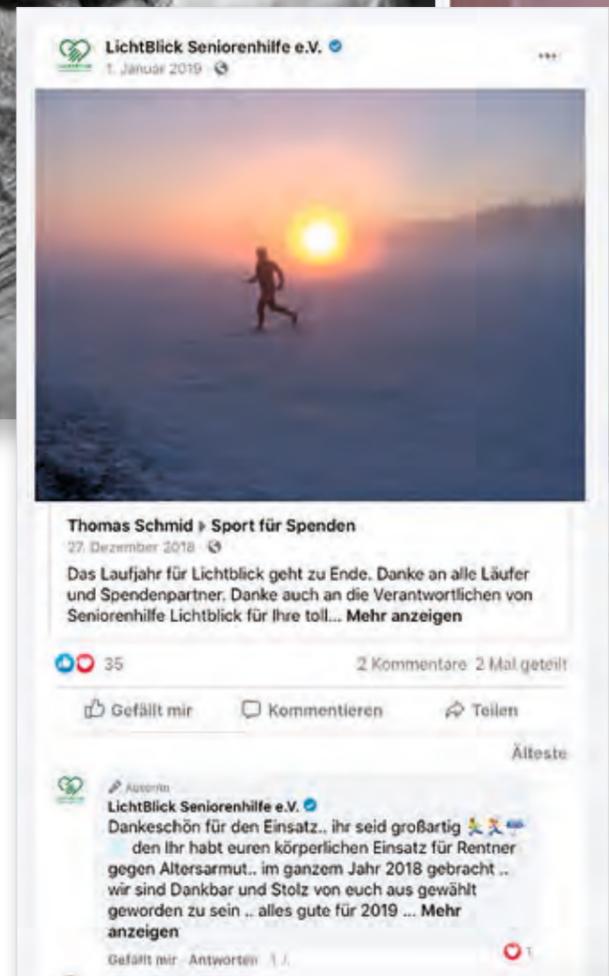
130
Beiträge auf Instagram
und 418 Follower 2019




Seit 2019 ist LichtBlick auch in dem sozialen Netzwerk Instagram vertreten.



13.386
Euro durch Spenden,
385 Beiträge und 5.856
„Gefällt mir“-Angaben
2019 bei Facebook

Auszeichnungen: Wir sagen Danke!

Unser ganzes Engagement kommt aus dem Herzen, und jeder einzelne LichtBlick-Mitarbeiter fokussiert sich mit vollem Einsatz auf die Hilfe für unsere Senioren. Und doch ist es natürlich auch für uns schön und Motivation zugleich, wenn diese Arbeit geschätzt wird. Daher freuen wir uns riesig über Auszeichnungen, die das Thema Altersarmut in den Blick der Öffentlichkeit rücken.



Heinz Schneider (r.), Vorstand der Raiffeisenbank München-Süd, überreicht stellvertretend die 3.000 Euro

Der **Förderpreis der Raiffeisenbank München-Süd** würdigt jährlich ehrenamtliches, gemeinnütziges, soziales und karitatives Engagement. Jede Einrichtung, jeder Verein oder sonstige Organisation, die sich in einem Bereich des öffentlichen Lebens im Süden Münchens engagiert, kann hierzu Konzepte oder Projekte einreichen, die erst entwickelt werden oder bereits realisiert wurden. Anschließend entscheidet eine Jury, welche Projekte für ein Voting nominiert werden. Das letzte Wort haben schließlich die Kunden der Bank – sie entscheiden mit ihrer Stimme, welche Projekte zu den Preisträgern zählen. Umso größer war die Freude, dass Altersarmut und damit LichtBlick in den Fokus rückte und den ersten Preis gewann. Mit einer Siebprämie von 3.000 Euro kann schließlich wieder vielen Senioren geholfen werden.

LichtBlick-Mitarbeiterin Hilde Falter wurde im Juli 2019 feierlich die **Ehrenamtskarte** von Martin Bayerstorfer, Landrat des Landkreises Erding, überreicht.

„Ich kann nur alle ermuntern: Engagieren Sie sich ehrenamtlich, es ist eine Bereicherung“, sagte Hilde Falter im Rahmen der Veranstaltung.



Landrat Martin Bayerstorfer (l.) und LichtBlick-Mitarbeiterin Hilde Falter

LichtBlick-Botschafter Eckart Witzigmann (2.v.l.) wurde mit dem **Finest Mercy Generation Award** für sein Engagement ausgezeichnet.



Mit dem **Finest Mercy Generation Award** wird seit 2012 das Engagement von Menschen gewürdigt, die sich neben ihrer beruflichen Tätigkeit ehrenamtlich für bedürftige und sozial benachteiligte Menschen einsetzen. Zu unserer großen Freude ging diese prestigeträchtige Auszeichnung 2018 an unseren Freund und langjährigen Unterstützer Eckart Witzigmann.

Im April 2019 nahm der Jahrhundertkoch im Rahmen einer stimmungsvollen Abendveranstaltung diese Ehrung für sein Engagement bei LichtBlick entgegen, die mit einem Spendenscheck über 10.000 Euro verbunden war.

Auszeichnungen für LichtBlick:

- 2007 – Auszeichnung als soziales Vorzeigeprojekt im Wettbewerb „Start-social“ durch Bundeskanzlerin Angela Merkel
- 2015 – Der bayerische Staat dankt der Gründerin und 1. LichtBlick-Vorsitzenden Lydia Staltner mit der Staatsmedaille für soziale Verdienste
- 2018 – Die Zeitschrift Bild der Frau ehrt Lydia Staltner als Heldin des Alltags mit der Goldenen Bild der Frau
- 2018 – Finest Mercy Generation Award für Eckart Witzigmann für sein LichtBlick-Engagement
- 2019 – Förderpreis der Raiffeisenbank München-Süd



Beim **Deutschen Engagementpreis** handelt es sich um einen Dachpreis für bürgerschaftliches Engagement in Deutschland, der den vorbildlichen Einsatz für das Gemeinwohl alljährlich ins Licht der Öffentlichkeit rücken möchte. Mehr als 700 Ausrichter von Preisen für freiwilliges Engagement können ihre Preisträger ins Rennen um diese Auszeichnung schicken. Für den Publikumspreis wurde auch LichtBlick nominiert und konnte mit einem 46. Platz wieder einmal auf sich aufmerksam machen.

LichtBlick Seniorenhilfe e.V.
Schweigerstraße 15
81541 München

Telefon: +49 89 67 97 10 10
Telefax: +49 89 67 97 10 129

Email: info@seniorenhilfe-lichtblick.de
Web: www.seniorenhilfe-lichtblick.de

Unsere Spendenkonten:

Sparda-Bank

IBAN: DE30 7009 0500 0004 9010 10
BIC: GENODEF1SO4

Stadtsparkasse München

IBAN: DE20 7015 0000 0000 3005 09
BIC: SSKMDEMM

VR Bank Passau

IBAN: DE14 7409 0000 0000 7788 00
BIC: GENODEF1PA1

Sparkasse Münsterland-Ost

IBAN: DE88 4005 0150 0000 5817 36
BIC: WELADED1MST



Wir helfen.

Mit finanzieller Soforthilfe, Gutscheinen, Veranstaltungen und Herz.



LichtBlick®
Seniorenhilfe e.V.

Gemeinsam gegen
Altersarmut